

Ausgabe 2020/2021

Ausbildung Studium Beruf

Informationen zur Studien- und Berufswahl



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Brühl

Schule – und was kommt dann?	3
Unterstützung bei der Berufs- und Studienwahl	
Wege nach der Schule - eine Übersicht	4
Was kann die Berufsberatung für mich tun?	6
Bestens informiert zum Ziel – Berufsinformationszentrum (BiZ)	7
Zeitplan Studien- und Berufswahl	8
Studieren, aber wo und was?	
Hochschultypen und -abschlüsse im Vergleich	10
Zulassungsverfahren für Hochschulstudiengänge	13
Check deinen Lerntyp!	15
Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	17
Leitfaden zur Hochschulerkundung	18
Studieren in den Niederlanden	19
Web-Seiten der Niederländischen Hochschulen	23
Alternativen zum Studium	
Duales Studium und Sonderausbildung	25
Berufe mit Studium im öffentlichen Dienst	26
Ausbildungsbehörden für den gehobenen Dienst	27
Unterschiede in der Berufsausbildung	29
„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule - Beruf in NRW	31
Was soll ich werden?	
Berufsfelder im Überblick	32
Trau dich und mach MI(N)TI!	34
Wie finde ich den Beruf, der zu mir passt?	35
Was sind Soft Skills?	37
Checkliste Ausbildung	39
Checkliste Studium	40
Recherchiere deinen Wunschberuf / dein Wunschstudium!	41
Tipps und Infos	
Erfolgreich bewerben	42
Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Beruf	44
Hochschulreife am Berufskolleg	48
Studieren im Ausland	51
Finanzielle Unterstützung	53
Und nach dem Studium ...?	55
Medien der Berufsberatung	57
Nützliche Adressen	59
Veranstaltungen zur Berufs- und Studienwahl	61
Wo finde ich die Berufsberatung?	61
Wie vereinbare ich einen Termin?	61
Wo finde ich das Berufsinformationszentrum?	62
Impressum	63

Schule – und was kommt dann?

Das fragen sich viele Jugendliche auf dem Weg zur Hochschulreife. Leider gibt es darauf keine einfache Antwort stattdessen weitere Fragen:

Wie sind die persönlichen Voraussetzungen, die Wünsche und Vorstellungen?

Welche möglichen Bildungswege gibt es am Wohnort oder in der Region?

Wie sind die Zulassungsbedingungen?

Welche Überbrückungsmöglichkeiten sind denkbar?

Bevor du deine Entscheidung triffst, solltest du dir jedoch die Zeit nehmen, dich über das Angebot zu informieren, und in Ruhe darüber nachdenken, was davon für dich in Frage kommen könnte. Um in dem Labyrinth möglicher Ausbildungswege denjenigen zu finden, der deinen persönlichen Zielvorstellungen entspricht, lohnt es sich, einen Blick in dieses Heft zu werfen. Es wird dir eine erste Orientierungshilfe sein.

Darüber hinaus kannst du dich auch jederzeit direkt an die Berufsberaterinnen und Berufsberater für Abiturienten der Agentur für Arbeit Brühl wenden. Die Beratungen finden in Bergheim, Brühl, Euskirchen, Frechen oder Kall statt. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) in Brühl gibt es viele Informationsmöglichkeiten.

Es geht um eine Entscheidung, die nicht dem Zufall überlassen, sondern gründlich überlegt sein sollte. Wir Berufsberater sind Fachleute, die dir gerne bei der Suche nach der richtigen Lösung helfen können - ob du dich für ein Studium oder eine Berufsausbildung entscheidest - wir unterstützen dich gern!

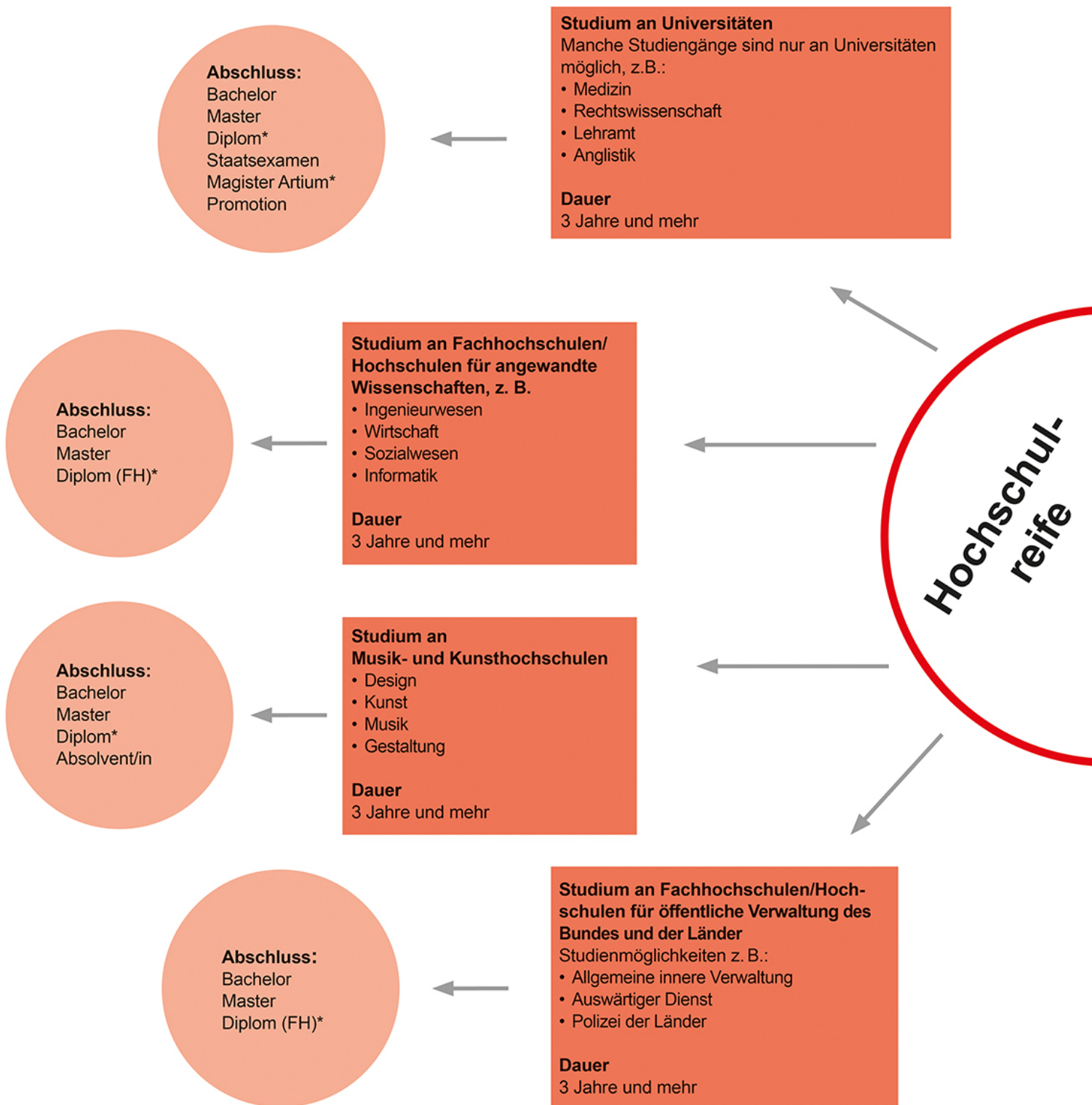
Wir wünschen dir für deinen Berufsweg und deine Zukunft alles Gute.

Herzliche Grüße

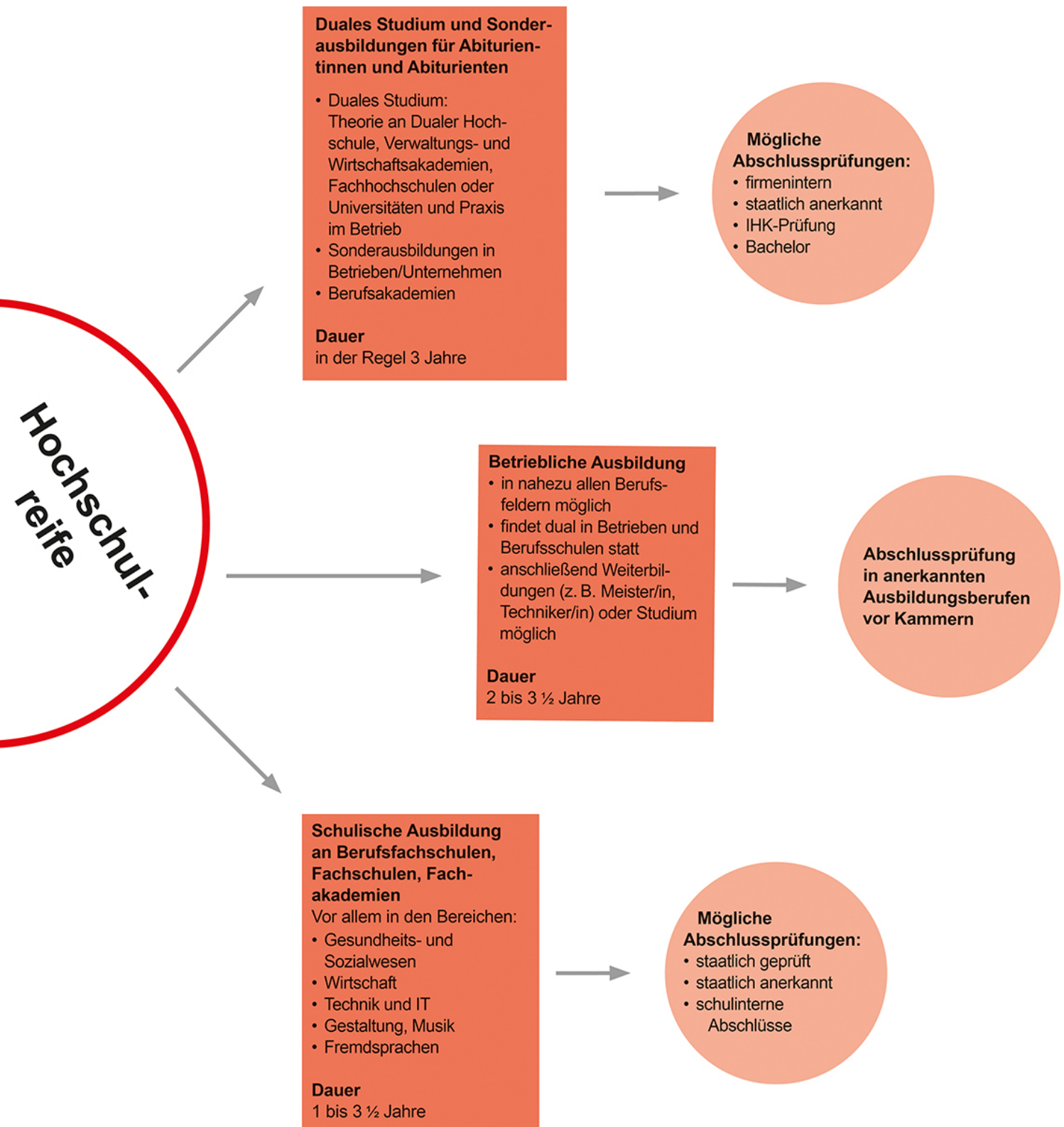
Die Berufsberaterinnen und Berufsberater für Abiturienten und die Mitarbeiter des Berufsinformationszentrums (BIZ)



Wege nach der Schule - eine Übersicht



Hochschulreife umfasst die Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachgebundene Hochschulreife und Fachhochschulreife.



Was kann die Berufsberatung für mich tun?

Wir, die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit, möchten dir bei der Studien- und Berufswahl helfen. Du kannst unsere Angebote vor und während deines Studiums, einer Ausbildung, aber auch beim Übergang in die Berufstätigkeit in Anspruch nehmen. Unsere Hilfen sind für dich kostenlos und der Inhalt unserer Gespräche ist streng vertraulich.

Wir informieren

... in der Schule, im BiZ und natürlich in der Agentur für Arbeit über Studiengänge, Ausbildungsmöglichkeiten in Betrieben und Schulen, Aufgaben und Tätigkeiten in Berufen, Spezialisierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Aussichten und Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Bewerbungsverfahren und -termine und vieles mehr.

Wir beraten

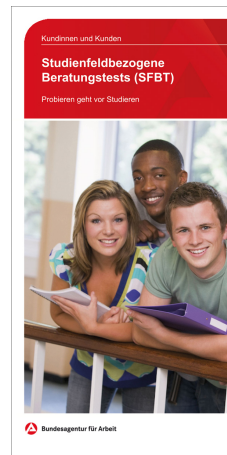
... dich in einem persönlichen Gespräch. Du kannst mit uns über deine beruflichen Wünsche, Ziele und Erwartungen, aber auch über deine Bedenken oder Probleme sprechen. Du bestimmst, was du besprechen möchtest und du selbst triffst die Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Ausbildung oder ein bestimmtes Studium.

Wir vermitteln Ausbildungsstellen und Praxispartner für ein duales Studium

... und helfen dir bei der Bewerbung. Da wir das Angebot von Betrieben und Schulen kennen, können wir dir bei der Verwirklichung deiner Ausbildungswünsche helfen. Auch unter **www.arbeitsagentur.de/jobsuche** findest du Informationen zum Ausbildungsangebot.

Wir helfen finanziell

... im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen. Zur Aufnahme und für die Zeit einer betrieblichen Berufsausbildung können wir dir finanzielle Hilfen gewähren. Sprich rechtzeitig mit uns darüber. So kannst du mögliche finanzielle Verluste durch eine verspätete Antragstellung vermeiden.



Tests zur Studienwahl

Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich für ein Studium oder eine Ausbildung interessieren. Anhand deiner Kompetenzen und Interessen, erhältst du Vorschläge zu Studienfeldern und Ausbildungsberufen, die für dich interessant sein könnten. Das Erkundungstool ist online aufrufbar unter **www.check-u.de**.

Falls du dich bereits für eine bestimmte Studienrichtung interessierst, aber noch unsicher bist, kannst du am „Studienfeldbezogenen Beratungstest (SFBT)“ teilnehmen. Es gibt ihn für die Richtungen Naturwissenschaften, Informatik/Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften oder für die Philologischen Studiengänge.

Die Anmeldung für den SFBT erfolgt durch die Berufsberatung. Durchgeführt wird er vom Berufspsychologischen Service in den Agenturen für Arbeit. Die Ergebnisse kannst du mit einem Psychologen oder einer Psychologin vom Berufspsychologischen Service und mit deinem Berufsberater oder Berufsberaterin besprechen.

Hinweis: Termine mit der Berufsberatung kannst du vereinbaren:

- unter der Rufnummer 0800 4 5555 00 (kostenfrei)
- online unter **www.arbeitsagentur.de** > eServices > Termin zur Berufsberatung anfragen

Weitere Tests unter

www.abi.de > orientieren > was soll ich werden? > Testverfahren

www.osa-portal.de – Überblick über alle deutschsprachigen Online-Self-Assessments (OSA) aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Bestens informiert zum Ziel – Berufsinformationszentrum (BiZ)



Was ist das BiZ?

Das BiZ ist nützlich für **alle**, die vor der Studien- oder Berufswahl oder generell vor einer beruflichen Entscheidung stehen. Hier kann sich jeder über alle Themen der Berufswelt selbst informieren. Das breit gefächerte Angebot steht dir während der gesamten Öffnungszeiten ohne Anmeldung zur Verfügung.

Mache dich schlau im BiZ!

Hier findest du

- Informationen zu Studium, Ausbildung und Berufen
- Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, dualen Studienplatz oder einer Arbeitsstelle
- Informationen zu Überbrückungsmöglichkeiten
- Tipps zur Bewerbung und zum Vorstellungsgespräch

Was erwartet dich im BiZ?

- Internet-Arbeitsplätze mit Zugriff auf ein breites Angebot an Informationen rund um Ausbildung, Studium und Beruf
- Filme, mit denen du die Berufswelt auch virtuell erkunden kannst
- Bücher und Zeitschriften
- Broschüren und Flyer – auch zum Mitnehmen
- Bewerbungs-PC zum Erstellen professioneller Bewerbungsunterlagen

Bei Fragen helfen dir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne weiter.

Im BiZ finden **Informationsveranstaltungen** zu Themen rund um Ausbildung, Studium und Beruf statt. Informationen zum aktuellen Veranstaltungsangebot erhältst du im BiZ in deiner Nähe und in der zentralen Veranstaltungsdatenbank unter www.arbeitsagentur.de > Finden Sie Veranstaltungen in Ihrer Nähe.

Wo findest du das BiZ in deiner Region?

Die Adresse findest du am Ende dieser Broschüre.





dein weg in studium und beruf

ABFAHRT

INFORMIEREN • ENTSCHEIDEN • BEWERBEN

Die Berufswahl ist mit einer kleinen Reise vergleichbar: Es gibt viele Wege, Weichen müssen gestellt und Richtungsentscheidungen getroffen werden, um deine Zukunft auf ein gutes Gleis zu lenken. Doch keine Sorge: Mit dem **abi>>> Fahrplan** für deine berufliche Zukunft kann organisatorisch nichts schiefgehen.

BERUFE Entdecker = entdecker.biz-medien.de

BERUFENET = berufenet.arbeitsagentur.de

Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit

SFBT = Studienfeldbezogene Beratungstests

[A] = Wichtig für die Ausbildung

[S] = Wichtig für das Studium

[!] = Orientierung

Hier siehst du sofort, was du wann erledigen solltest: Du hast wichtige Termine, etwa Bewerbungsfristen, im Blick. Außerdem bekommst du Tipps, wo oder bei wem du Informationen zu jedem einzelnen Wegabschnitt erhältst. Also einsteigen und abfahren: Deine Reise beginnt. Wir wünschen: „Gute Fahrt!“

JOBSUCHE = www.arbeitsagentur.de/jobsuche

KURSNET = kursnet-finden.arbeitsagentur.de

STUDIENSUCHE = www.arbeitsagentur.de/studiensuche

BIZ = Berufsinformationszentrum

[i] = Information

[⌚] = Termin

[☀] = Auszeit

[✓] = Checken

KLASSE 9

KLASSE 10

August - Januar (1. Halbjahr)

Februar - Juli (2. Halbjahr)

August - Januar (1. Halbjahr)

Februar - Juli (2. Halbjahr)

Abfahrtszeit Sommer- ferienende	Fahrtweg/Ziel ☀ Leitzte Ferientage genießen	Gleis
August/ September	☀ Schulbeginn – Berufs- orientierungsbeginn ☀ Selbstverantwortung für die Berufswahl übernehmen – Zukunftswünsche überlegen ☀ Interessen und Fähigkeiten erkunden	> Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten > Berufsberatung der Agentur für Arbeit > BERUFE Entdecker > Check-U – Welcher Beruf passt zu mir? > abi.de > Orientieren > Berufswahlfahrplan

Abfahrtszeit März/April	Fahrtweg/Ziel ⌚ Girls'Day & Boys'Day ☀ Neue Ideen für die Berufs- wahl bekommen?	Gleis > Betrieb/Hochschule > girls-day.de > boys-day.de
Mai	[i] Erste Informationen zu Berufs- und Studienfeldern suchen	> Berufsberatung der Agentur für Arbeit > berufe.tv > Überblicksfilme zu Berufsgruppen > berufsfeld-info.de

Abfahrtszeit August/ September	[i] Fahrtweg/Ziel BIZ-Besuch: Informationen zu aus- gewählten Berufs- und Studienfeldern vertiefen und Favoriten festlegen ☀ Interessante > Hochschulfotage > Messen/Betriebs- besichtigungen > Informationsveranstal- tungen recherchieren, vormerken und besuchen	Gleis > BIZ > berufsfeld-info.de > abi.de > Orientieren > berufe.tv > studienwahl.de > arbeitsagentur.de > hochschulkompass.de > Studium > Hilfe bei der Studienwahl > studienwahl.de/ veranstaltungen > Veranstaltungs- datenbank der Agentur für Arbeit > Webseiten der Unternehmen/ Hochschulen
---	---	--

Abfahrtszeit März/April	Fahrtweg/Ziel ⌚ Girls'Day & Boys'Day ☀ Erfahrungen reflektieren	Gleis > Betrieb/Hochschule > girls-day.de > boys-day.de
durch die Schule fest- gelegt	☀ Betriebspraktikum absolvieren, Erfahrungen auswerten, anschließend Berufs Ideen vertiefen oder überdenken	> Gespräche mit Eltern, Verwandten und Freunden > Praktikum > Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Hochschultypen und -abschlüsse im Vergleich

Einige Studiengänge werden an verschiedenen Hochschultypen angeboten. Sie unterscheiden sich weniger hinsichtlich der angebotenen Abschlüsse, das sind in der Regel Bachelor und Master, als vielmehr in der Ausgestaltung des Studiums. Du solltest dich fragen: Willst du forschungs- oder eher praxisnah studieren? Oder interessiert dich ein Duales Studium?

Universitäten / Technische bzw. Pädagogische Hochschulen

Kennzeichnend ist ihre forschungsorientierte wissenschaftliche Ausrichtung. Das heißt, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist nur ein Teil ihrer Aufgaben. Außerdem wird in der Regel ein sehr breites Fächerspektrum angeboten.

Bestimmte Studienfächer, etwa Humanmedizin oder Lehramt, kann man nur an Universitäten studieren. Hinzu kommt, dass üblicherweise nur Universitäten oder ihr gleichgestellte Hochschulen über das Promotionsrecht verfügen.

Es gibt auch spezialisierte Hochschulen: unter anderem Kirchliche und Philosophisch-Theologische Hochschulen für evangelische und katholische Theologie oder die beiden Universitäten der Bundeswehr für angehende Offiziere.

Zugangsvoraussetzung ist im Normalfall die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachgebundene Hochschulreife. In der Regel können mit der Allgemeinen Hochschulreife alle Studiengänge studiert werden, mit einer Fachgebundenen Hochschulreife nur bestimmte. In manchen Bundesländern, beispielsweise Hessen oder Brandenburg, können Studieninteressierte auch mit der Fachhochschulreife an Universitäten studieren.

Kunst-, Musik- und Sporthochschulen

Sie bieten ausschließlich Studiengänge ihrer Fachrichtung an. Ein erfolgreiches Studium setzt gestalterisches, musikalisches oder sportliches Talent voraus. Deshalb ist die Aufnahme mit Eignungstests verbunden.

(Fach-)Hochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Fachhochschulen verfolgen einen anwendungsorientierten wissenschaftlichen Ansatz. Das heißt, das Studium dort beleuchtet weniger den wissenschaftlichen Hintergrund, sondern orientiert sich stark an den Anforderungen in der Praxis.

Deshalb nennen sie sich auch häufig „Hochschule für angewandte Wissenschaften“. Im Gegensatz zu Universitäten ist das Fächerspektrum an Fachhochschulen eingeschränkt. Zugangsvoraussetzung für ein Studium ist in der Regel die Fachhochschulreife. Einige Fachhochschulen verlangen außerdem, dass vor Studienbeginn ein fachspezifisches Praktikum absolviert wird.

Berufsakademien

Neben den Hochschulen gibt es in einigen Ländern Berufsakademien (BA), die als Alternative zum Hochschulstudium berufsqualifizierende duale Bildungsgänge für Studienberechtigte anbieten. Im Wechsel werden dabei berufspraktische Ausbildungsphasen in einem Betrieb und theoretische Studienabschnitte an der Berufsakademie absolviert.

Voraussetzungen für ein solches Studium sind in der Regel Fachhochschulreife oder Hochschulreife (Abitur) sowie der Abschluss eines Ausbildungsvertrags mit einem Unternehmen, das sich an dieser Form der Ausbildung beteiligt und die Praxis vermittelt.

Duale Hochschulen

Die Dualen Hochschulen in einigen Bundesländern bestehen als eigenständige hochschulische Einrichtungen. Bei den dreijährigen dualen Studiengängen wechseln sich Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen in einem Betrieb ab. Auch hier gilt: Bevor man sich an der Dualen Hochschule bewirbt, benötigt man einen Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung. Der Abschluss berechtigt zum Masterstudium.

Hinweis: Duale Studiengänge sind an fast allen Hochschultypen möglich, hauptsächlich aber an Fachhochschulen.

Private Hochschulen

Viele der genannten Hochschultypen gibt es auch in privater Trägerschaft. Wenn du dich für das Studium an einer Privathochschule interessierst, solltest du unbedingt auf eine staatliche Anerkennung der Einrichtung achten.

An privaten Hochschulen werden allerdings in der Regel Studiengebühren erhoben, da sich die privaten aus diesen Mitteln finanzieren. Informiere dich am besten direkt bei der Hochschule deiner Wahl über die Konditionen.

Abschlüsse

Bachelor

Der international anerkannte Bachelor-Abschluss wird nach einem drei- bis vierjährigen Studium erworben. Je nach Studiengang und Hochschule besteht die Möglichkeit, entweder nur ein Kernfach oder ein Kernfach kombiniert mit einem oder zwei Nebenfächern zu studieren.

Mit dem Bachelor-Abschluss kannst du entweder direkt ins Berufsleben einsteigen oder ein Masterstudium anschließen.

Master

Wer sich nach einem erfolgreichen Bachelor-Abschluss und einer eventuellen Berufstätigkeit wissenschaftlich weiterqualifizieren möchte, kann ein Masterstudium anschließen. Es dauert ein bis zwei Jahre und kann komplett oder teilweise im Ausland absolviert werden.

Es gibt zum einen konsekutive Masterstudiengänge, die das im Bachelorstudium erworbene Wissen vertiefen, verbreitern, fächerübergreifend erweitern oder auch fachlich andere Inhalte zum Gegenstand haben können. Zum anderen gibt es weiterbildende Masterstudiengänge, die an berufliche Erfahrungen anknüpfen. Für letztere ist in der Regel Berufserfahrung von mindestens einem Jahr notwendig, sie werden zudem oftmals auch berufsbegleitend angeboten. Generell wird bei Masterstudiengängen außerdem unterschieden zwischen solchen mit anwendungsorientiertem oder forschungsorientiertem Profil.

Zur Info:

Bachelor- und Masterstudiengänge an verschiedenen Hochschultypen sind grundsätzlich hochschulrechtlich gleichgestellt. Die Entscheidung für einen bestimmten Hochschultyp sollte vom fachlichen Profil des Studiengangs abhängig gemacht werden, aber auch von der Art der Hochschule. Wer also zum Beispiel vor der Wahl zwischen einem Bachelorstudiengang in BWL an einer Fachhochschule und an einer Universität steht, sollte abwägen, ob Ausrichtung und Schwerpunkte des Studiengangs an den gewünschten Hochschulen den beruflichen Vorstellungen entsprechen.

Abschlussbezeichnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge	
Abschlüsse	Fächergruppen
Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)	Sprach- und Kulturwissenschaften Sport, Sportwissenschaft Sozialwissenschaft Kunstwissenschaft
Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.)	Mathematik Naturwissenschaften Medizin* Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.) Bachelor of Engineering (B.Eng.) Master of Engineering (M.Eng.)	Ingenieurwissenschaften
Entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs: Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.) Bachelor of Science (B.Sc.) Master of Science (M.Sc.)	Wirtschaftswissenschaften
Bachelor of Laws (LL.B.) Master of Laws (LL.M.)	Rechtswissenschaften*
Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) Master of Fine Arts (M.F.A.) Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)	Freie Kunst Künstlerisch angewandte Studiengänge, Darstellende Kunst
Bachelor of Music (B.Mus.) Master of Music (M.Mus.)	Musik
Bachelor of Education (B.Ed.) Master of Education (M.Ed.)	Lehramtsstudiengänge*
* Betrifft nicht die staatlich geregelten Studiengänge, die mit dem Staatsexamen abschließen. Quelle: Kultusministerkonferenz	

Diplom und Magister Artium

Diese Studienabschlüsse werden Studienanfängern kaum noch angeboten. Sie wurden durch Bachelor und Master ersetzt.

Staatsexamen (Staatsprüfung)

Staatsexamina werden nach staatlichen Prüfungsordnungen vor staatlichen Prüfungsämtern abgelegt. Das betrifft derzeit das Studium der Human-, Tier- und Zahnmedizin, der Pharmazie, teilweise Lebensmittelchemie und Rechtswissenschaft.

Die Lehramtsstudiengänge sind in vielen Bundesländern auf das Bachelor- und Mastersystem umgestellt.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Juristinnen und Juristen müssen nach dem Masterabschluss beziehungsweise dem ersten Staatsexamen einen ein- bis zweijährigen Vorbereitungsdienst (Referendariat) und ein zweites Staatsexamen absolvieren, um ihren Beruf ausüben zu können.

Promotion

Die Promotion ist mit wenigen Ausnahmen Voraussetzung für eine wissenschaftliche Laufbahn und setzt einen der Hochschulabschlüsse Master, Diplom, Magister oder Staatsexamen voraus. Zur Vollendung der Promotion, die man nur an einer Universität oder an einer ihr gleichgestellten Hochschule machen kann, muss man eine Doktorarbeit (Dissertation) anfertigen, was gewöhnlich mehrere Jahre dauert.



Zulassungsverfahren für Hochschulstudiengänge

Du hast den notwendigen Abschluss erreicht und dich für ein Studium entschieden. Dennoch kannst du nicht einfach loslegen, denn nicht jeder Studiengang ist frei zugänglich.

Bei etlichen Studiengängen übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber das Angebot der freien Plätze um ein Vielfaches. Deswegen gibt es für diese Studiengänge Zulassungsbeschränkungen, die entweder bundesweit gelten oder von einer Hochschule selbst gesetzt werden. Ob ein Studiengang zulassungsbeschränkt ist und welche Zugangsvoraussetzungen erfüllt werden müssen, erfährst du auf der Internetseite deiner Wunsch-Hochschule.

Hochschulinterne Auswahlverfahren

Für etwa 40 Prozent der Studiengänge gibt es an den Hochschulen eine örtliche Zulassungsbeschränkung. Dabei sucht sich die Hochschule mithilfe eigener Auswahlverfahren die passenden Studierenden für das jeweilige Fach aus. Maßgebliches Auswahlkriterium ist die Durchschnittsnote im Abschlusszeugnis. Es können jedoch auch andere Kriterien angewendet werden, zum Beispiel: Ergebnisse von Studierfähigkeitstests, Auswahlgespräch, Motivationsschreiben, Berücksichtigung von Berufserfahrung, Wartezeiten und Praktika, oder die besondere Gewichtung von Einzelnoten.

Es kann vorkommen, dass nicht alle zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber ihren Studienplatz annehmen. Diese Plätze werden in einem mehrstufigen Nachrückverfahren erneut verteilt. Über die Restplatzbörse der Hochschulrektorenkonferenz unter www.freie-studienplaetze.de kannst du dich zum Losverfahren für die Restplätze anmelden.

Angehende Studierende von Musik, Sport, Bildender Kunst, Design und teils auch Fremdsprachen müssen sich generell Eignungstests unterziehen oder Mappen mit eigenen Arbeiten einreichen. Wie diese Tests aussehen, bestimmen die Hochschulen.

Dialogorientiertes Serviceverfahren

Die Bewerbung für sämtliche bundesweit und viele örtlich zulassungsbeschränkte sowie einige zulassungsfreie Studiengänge erfolgt über das dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV), an dem man über die von der Stiftung für Hochschulzulassung betriebene Seite www.hochschulstart.de teilnehmen kann. Dort sind auch die teilnehmenden Hochschulen aufgeführt.

Ein Teil der Plätze in bundesweit oder örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen wird über eine Wartezeitquote vergeben. Als Wartesemester zählen die vollständig verstrichenen Halbjahre, die seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung – also zum Beispiel seit dem Abitur – vergangen sind, ohne dass ein Studium an einer deutschen staatlichen Hochschule aufgenommen wurde.

Wer etwa nach dem Abitur zuerst eine Berufsausbildung absolviert oder ein Freiwilliges Soziales Jahr anhängt, bekommt die entsprechende Anzahl von Semestern als Wartezeit angerechnet. Man muss jedoch nicht an jeder Bewerbungsrunde teilnehmen oder sich auf eine Warteliste setzen lassen, damit die verstrichene Zeit als Wartezeit zählt. Die wird bei einer erneuten Bewerbung entsprechend neu berechnet.

Ausnahme: Medizinische Studiengänge

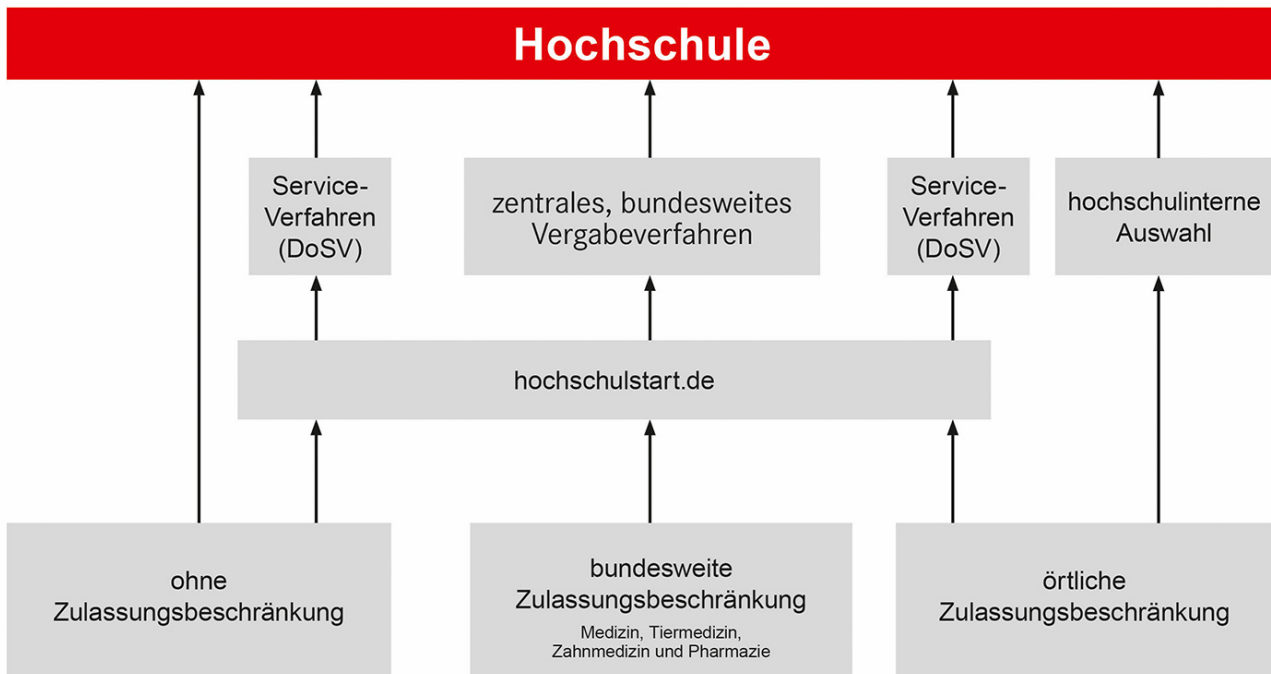
Beginnend mit dem Auswahlverfahren für das Sommersemester 2020, gibt es keine Wartezeitregelung mehr für Neubewerber in den medizinischen und bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen Humanmedizin, Tiermedizin, Zahnmedizin und Pharmazie. Während einer Übergangsfrist von zwei Jahren (bis einschließlich dem Sommersemester 2021/22) werden lediglich noch die bereits angesammelten Wartesemester von Altbewerbern im Rahmen der neu eingeführten „Zusätzlichen Eignungsquote“ (ZEQ, siehe unten) berücksichtigt.

Die Studienplätze werden wie folgt verteilt:

- 30 Prozent werden an die Bewerberinnen und Bewerber mit den besten Abiturnoten vergeben.
- 10 Prozent werden über die ZEQ verteilt, für die Bewerber bis zu 100 Punkte sammeln können – beispielsweise, indem sie Berufserfahrung oder abgeleistete Dienste nachweisen, oder freiwillig einen Studierfähigkeitstest absolvieren, den die Hochschulen werten müssen.
- 60 Prozent werden von den Hochschulen selbst vergeben, die hierzu eigene Auswahlverfahren durchführen. Sie wählen ihre Studierenden anhand mindestens eines schulnotenunabhängigen Kriteriums aus, angehende Humanmediziner sogar von zweien. Dennoch bleibt die Schulnote wichtig.

Freiwillig ist die Teilnahme am Test für Medizinische Studiengänge (TMS) und die anschließende Wertung desselben: Mehr als die Hälfte der Universitäten beziehen TMS-Ergebnisse bei der Studierendenauswahl mit ein.

Wege an die Hochschule



Bewerbung für bundesweit zulassungsbeschränkte Studiengänge

Start Wintersemester:

Bis zum 15. Juli eines Jahres müssen die Bewerbungsunterlagen für die Studiengänge Humanmedizin, Pharmazie, Zahnmedizin und Tiermedizin und dialogorientiertes Serviceverfahren bei **hochschulstart.de** eingegangen sein. Für **Alt-Abiturientinnen und -Abiturienten** (also diejenigen, die im Vorjahr oder auch früher Abitur gemacht haben) ist der Stichtag bereits am 31. Mai.

Start Sommersemester:

Der Bewerbungsschluss für das Sommersemester ist für alle Bewerberinnen und Bewerber der 15. Januar, egal, wann das Abitur gemacht wurde.

Bewerbung bei hochschulinterner Zulassungsbeschränkung

Die Termine 15. Juli und 15. Januar gelten in der Regel auch für die Bewerbungen bei den Hochschulen mit hochschulinternen Auswahlverfahren. Es gibt aber Ausnahmen. Informiere dich deshalb rechtzeitig bei den Hochschulen.

Freier Zugang

Für Studiengänge, für die keine Zulassungsbeschränkungen bestehen, kannst du dich direkt an der Hochschule deiner Wahl einschreiben (= immatrikulieren). Dennoch musst du auch hier häufig Voranmelde- oder Einschreibefristen beachten! An einigen Hochschulen ist für Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung trotzdem noch eine Bewerbung nötig, die durchaus auch über das DoSV von **hochschulstart.de** erfolgen kann. Erkundige dich deshalb rechtzeitig nach Terminen und möglicherweise noch fehlenden Unterlagen. Infos bekommst du von der Hochschule oder von der Berufsberatung.

Check deinen Lerntyp!

Universität, Fachhochschule oder Duales Studium?

Auswahl 1

- Ich durchdenke gerne Probleme und Fragestellungen genau. Die praktische Umsetzung überlasse ich lieber denen, die sich dafür begeistern können.
- Auch wenn ich bis jetzt noch nichts mit Wissenschaft und Forschung zu tun hatte, könnte ich mir ein späteres akademisches Arbeiten gut vorstellen.
- Ich möchte mich möglichst tiefgehend auch mit Themen befassen, von denen ich weiß, dass ich sie nicht alle für meinen zukünftigen Beruf benötigen werde. Aus einem breiten Angebot an Fächern und Kursen auswählen zu können, finde ich toll.
- Mich interessieren vor allem die Hintergründe und die Theorie meines Faches.
- Schulisches Wissen kann ich mir gut aus Büchern erschließen, besonders wenn ein Lehrer in einem bestimmten Fach das Wissen nur schlecht vermittelt.
- In der Regel kann ich auch ohne äußere Vorgaben gut arbeiten. Ein verschultes System empfinde ich eher als einengend.
- Ich möchte im Studium gerne Freiheiten haben und nutzen, insbesondere hinsichtlich der Gestaltung von Schwerpunkten oder Praktika. Der Studienplan sollte mir möglichst viel Raum für meine persönliche Entfaltung lassen.
- Mit mehreren Hundert Studenten im Hörsaal zu sitzen, ist nicht optimal, aber es behindert nicht meinen Lernerfolg.
- Auch wenn Aufgabenstellungen für mich am Anfang unklar sein sollten, will ich mir deren Bearbeitung in der Regel selbst erschließen.
- Wenn es sein muss, habe ich einen langen Atem. Fällt mir eine Lösung nicht leicht, so gebe ich trotzdem nicht so schnell auf, sondern bleibe am Ball.
- Aufbauend auf bereits bekannten Methoden möchte ich auch gerne neue Ansätze benutzen.
- Mir gefällt es, aus einem riesigen Berg an Wissen das Wichtigste herauszufiltern.
- Eine Karriere ist mir sehr wichtig. Dafür nehme ich eine lange Studienzeit in Kauf.

Auswahl 2

- Ich bin eher der praktische Typ. Theoretisches Durchdenken einzelner Probleme muss manchmal sein, aber die praktische Umsetzung begeistert mich mehr.
- Das Studium sollte vor allem das Wissen vermitteln, das ich für den späteren Beruf benötige, denn ich möchte direkt auf meinen späteren Berufswunsch hin lernen. Entsprechend sollte das Studium sich auf die hauptsächlichen Lerninhalte konzentrieren.
- Die an der Hochschule angebotenen Kurse sollen mich konkret auf mein späteres Berufsziel vorbereiten.
- Ich finde es angenehm, einen vorstrukturierten und klar organisierten Studienplan zu haben, den ich eventuell noch nach eigenen Interessen hier und da ergänzen kann.
- Ich finde es gut, wenn ich mein theoretisch erworbenes Wissen bereits während des Studiums praktisch anwenden kann.
- Ich lege Wert auf häufige und längere Praktika.
- Ich lerne am besten durch Zuhören und Mitmachen.
- Mir ist es recht, wenn es Vorgaben für die Organisation meines Studiums gibt.
- Schulisches Wissen erschließe ich mir manchmal aus Büchern, aber lieber frage ich zunächst den Lehrer, wenn ich etwas im Unterricht nicht verstehe.
- Ich möchte mich an bewährten Methoden orientieren. Die sind wenigstens erprobt und da weiß ich, dass nichts schief gehen kann.
- Eine Aufgabe sollte immer gut erklärt sein. Gerade wenn sie kompliziert ist, frage ich lieber nach.
- Die Richtung ist mir schon klar, aber eine Spezialisierung soll erst im Master erfolgen.
- Ich schätze einen guten regionalen Kontakt zu Unternehmen und Arbeitgebern und möchte diesen im Studium nutzen.

Auswahl 3

- Wissenschaftliches Arbeiten stelle ich mir überaus trocken vor.
- Ich finde die enge Verbindung von Theorie und Praxis gut, mit der ich mein theoretisch erlerntes Wissen direkt in die Berufspraxis einbringen kann.
- Das Studium sollte vor allem nur das Wissen vermitteln, das ich für den späteren Beruf benötige, denn ich möchte direkt auf meinen späteren Berufswunsch hin lernen. Entsprechend sollte das Studium auf die Hauptsache konzentriert sein.
- Ich strebe es an, direkt mit Studienbeginn Mitarbeiter eines Unternehmens zu werden.
- Für mich ist es wichtig, dass ich auch schon während des Studiums Geld verdiene.
- Mit einem engen, verpflichtenden und stark vorgegebenen Studienplan komme ich gut zurecht.
- Ich möchte lieber klare Strukturen vorgegeben haben. Der Studienplan sollte mir eine klare Orientierung geben.
- Auf Semesterferien und eine Studienplanung nach meinen Wünschen kann ich verzichten. Ich bin außerdem fleißig und habe Durchhaltevermögen.
- Eine kontinuierliche Lernkontrolle finde ich gut.
- Ich arbeite am liebsten und am besten in kleinen Lerngruppen, in denen man sich gegenseitig hilft und auch kontrolliert.
- Ich würde mich in Vorlesungen mit vielen Studierenden unwohl fühlen.
- Ich lerne am besten durch Zuhören und Mitmachen.
- Ich wünsche mir einen möglichst direkten und engen Kontakt zu den Lehrenden.
- Nach Möglichkeit möchte ich eine Aufgabe zügig bearbeiten. Wenn es kompliziert wird, frage ich noch mal nach, damit es nicht zu lange dauert.
- Ich habe ein recht genaues Bild von meinem zukünftigen Beruf und möchte zielgerichtet für diesen ausgebildet werden.
- Mir ist klar, dass ich mich frühzeitig auf ein Unternehmen und eine Branche festlegen werde.

Du bist eher der Typ für...

- **die Universität,**

je häufiger du den Äußerungen auf der Auswahlseite 1 zugestimmt hast.

- **die Fachhochschule / Hochschule für angewandte Wissenschaften,**

je häufiger du den Äußerungen auf der Auswahlseite 2 zugestimmt hast.

- **die Duale Hochschule /Berufsakademie,**

je häufiger du den Äußerungen auf der Auswahlseite 3 zugestimmt hast.

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen



Leitfaden zur Hochschulkundung

- Ich spreche über das Studium mit den Studienberatern/-innen, Fachstudienberatern/-innen und Studierenden der Fachschaft.
- Ich befrage meine Freunde und Freundinnen, Geschwister oder ehemaligen Mitschüler und Mitschülerinnen, die bereits studieren, nach deren Studienerfahrungen.
- Ich lasse mir von diesen auch Bücher, Skripten, Arbeitsblätter oder Hausaufgaben zeigen.
- Ich besuche Hochschulinformationstage oder Tage der offenen Tür, insbesondere aber auch das Schnupperstudium.
- Ich setze mich in Vorlesungen und Seminare und nehme wahr, wie Lehrkräfte und Studierende miteinander arbeiten.
- Ich erkunde den Campus und die Räumlichkeiten der Hochschule (z. B. Hörsäle, Seminarräume, Bibliotheken, Mensa) und lasse die Eindrücke auf mich wirken.
- Ich frage die Studienberatung nach Möglichkeiten einen Schnupper-Tag an der Uni zu verbringen.

Auf was sollte oder könnte ich besonders achten?

- Welche Unterrichtsform (z. B. Vorlesung, Seminar, Praktikum) und welcher Zugang zum Thema interessiert und motiviert mich und warum ist das so?
- Unter welchen Lern- und Arbeitsbedingungen (relativ frei und eigenverantwortlich oder strenger vorgegeben) fühle ich mich wohl und warum?
- Welche Form der Zusammenarbeit zwischen Professoren, Professorinnen und Studierenden (wenige persönliche Kontakte oder intensive Betreuung durch die Lehrkräfte) gefällt mir und warum?
- Welche Studienberichte meiner Freunde, Geschwister oder ehemaligen Mitschüler sprechen mich an und warum?
- Welche Lernmaterialien (z. B. Fachbücher, von den Lehrkräften herausgegebene Skripte, Arbeitsblätter) und welche Informationen zu den Prüfungen (z.B. Klausuren, Tests, Referate, mündliche Prüfungen) sagen mir zu und warum?
- Welche Art von Hochschulleben finde ich toll und warum? Welche Stimmung an der Hochschule spricht mich an und warum?

Viel Spaß und Erfolg!



Studieren in den Niederlanden

Studium

In den Niederlanden zu studieren, ist bei Deutschen seit Jahren beliebt. Mittlerweile ist die Zahl derer, die es zu unseren Nachbarn zieht, so groß, dass die Niederlande neben Österreich zu den wichtigsten Studienzielländern für Deutsche gehören. Im Jahr 2019 waren es rund 23.000 Studentinnen und Studenten, die sich für ein komplettes Studium dort entschieden haben. Grund genug, sich dieses Land, das von der Einwohnerzahl etwa so groß wie das Bundesland Nordrhein-Westfalen ist, einmal näher anzusehen.

Das niederländische Hochschulsystem ähnelt sehr dem deutschen. Neben den wissenschaftlich ausgerichteten Universitäten gibt es dort auch die eher praxisbezogenen Studiengänge an Hochschulen, die dort als „hogeschool“ bezeichnet werden. Ein Bachelorstudium an einer niederländischen „hogeschool“ dauert in der Regel vier Jahre, an einer Universität erreicht man diesen Abschluss nach drei Jahren. Ein vorheriges Praktikum wird nicht verlangt. Die in den Niederlanden erworbenen Abschlüsse werden in ganz Europa problemlos anerkannt.

Der Zugang zur Universität erfolgt über die allgemeine Hochschulreife. In einigen wenigen Studiengängen, wie zum Beispiel Humanmedizin, sind zusätzlich noch bestimmte Fächerkombinationen notwendig. An den „hogescholen“ reicht die Fachhochschulreife als Zugangsqualifikation aus. Ein Studium ohne Abitur ist ebenfalls möglich. Dazu muss eine Zulassungsprüfung bestanden werden. Das Studium beginnt, von einigen Ausnahmen abgesehen, am 1. September des Jahres. Eine Einteilung in Sommer- und Wintersemester gibt es nicht. Das Studienjahr wird durch verschiedene Ferienzeiten unterbrochen. Zulassungsbeschränkungen bestehen nur in wenigen Studiengängen, so zum Beispiel in den medizinischen Studiengängen Human-, Zahn- und Tiermedizin oder Physiotherapie.

Ein wesentlicher Unterschied zum Studium in Deutschland ist die Form des Unterrichts: An niederländischen Hochschulen sind Vorlesungen und Übungen, wie sie in Deutschland vorkommen, eher selten. Die Niederländer praktizieren den sogenannten „problem-gesteuerten Unterricht“. In kleinen Lerngruppen erarbeiten sich die Studierenden den Unterrichtsstoff selbst. Begleitet werden sie dabei von Hochschullehrerinnen und -lehrern, die die Richtung vorgeben. Regelmäßige Prüfungen sichern den Lernerfolg ab.

Wer zum ersten Mal eine niederländische Hochschule, beispielsweise an einem Tag der offenen Tür besucht, zeigt sich oft überrascht von der ausgezeichneten Ausstattung der Einrichtungen.

Der Grund dafür: Niederländische Hochschulen konkurrieren untereinander um Studenten. Das hängt mit dem niederländischen Finanzierungssystem zusammen. Die Hochschulen erhalten staatliche Zuwendungen für jeden einzelnen Studenten. Je mehr Studenten eingeschrieben sind, desto mehr Mittel stehen der Hochschule zur Verfügung. Daher bemüht man sich sehr um jeden, der sein Interesse an einem Studium zeigt.

Zu den beliebtesten Studiengängen an „hogescholen“ zählen Sozialpädagogik und Wirtschaftsstudiengänge. An den Universitäten sind es vor allem die Fächer Psychologie und International Business.

Studienfinanzierung

In den Niederlanden werden Studiengebühren erhoben. Im Studienjahr 2020/2021 betragen diese für ein Vollzeitstudium aktuell 2.143,00 €. Im ersten Studienjahr zahlen Studierende lediglich die Hälfte der Studiengebühren (1072,00 €). Die Studiengebühren werden direkt an die Universitäten gezahlt. Es sind Einmalzahlungen und Ratenzahlungen (zehn Raten) möglich.

Einzelne Studiengänge werden nicht staatlich unterstützt, so dass höhere Gebühren anfallen können. Daher ist es sinnvoll, sich diesbezüglich bei der Hochschule zu informieren.

Inwiefern eine Finanzierung über das Auslands-BAföG oder die „Prestatiebeurs“ des niederländischen Staates möglich ist, sollte direkt mit dem BAföG-Amt (www.auslandsbafoeg.de) bzw. dem Dienst Uitvoering Onderwijs DUO (www.duo.nl > International visitors > student finance) erörtert werden. Daneben ist auch eine Finanzierung über Stipendien oder Bildungskredite möglich.

Neben den reinen Studiengebühren fallen die üblichen Kosten für Lebensführung, Unterkunft, Fahrkosten, Aufwendungen für Studienmaterialien und Bücher an. Auch die Kosten für einen eventuell notwendigen Niederländischsprachkurs sind in die finanziellen Überlegungen mit einzubeziehen.

Soziale Sicherung

Vor Studienantritt in den Niederlanden sind auch Fragen zur Krankenversicherung und Kindergeld zu klären. Ansprechpartner sind die jeweils aktuell zuständige Krankenversicherung und die Familienkasse vor Ort.

Zulassungsvoraussetzungen

Vor der Bewerbung um einen Studienplatz ist es notwendig, zu klären, ob der ausgewählte Studiengang an der Wunschhochschule besondere Anforderungen an die niederländischen Sprachkenntnisse, vorgeschriebene Schulfächer im Abschlusszeugnis sowie zusätzlich erforderliche Aufnahmeprüfungen voraussetzt. Hierfür wendest du dich direkt an die Hochschule.

Einen Numerus Clausus (NC) gibt es in den Niederlanden nicht.

Voraussetzung für ein Studium in den Niederlanden sind neben dem Abitur bzw. der Fachhochschulreife unter Umständen auch bestimmte Fächerkombinationen. Die Hochschulen informieren selbst zu jedem Studiengang, welche Voraussetzungen und Fächerkombinationen erfüllt sein müssen. Dies kann bei gleichem Studiengang an unterschiedlichen Hochschulen durchaus variieren.

Sollten Defizite vorhanden sein, so ist der Kontakt zu einem Studienberater („Studentendeka“) der Wunschhochschule ratsam. Viele Defizite lassen sich in Kursen ausgleichen.

Einige Studiengänge sind in der Anzahl der Studienplätze begrenzt, dem sog. **Numerus Fixus**.

Einige wenige Studiengänge, wie zum Beispiel Medizin, werden direkt von den Hochschulen durch ein eigenes Auswahlverfahren vergeben. Für zulassungsbeschränkte Studiengänge ist der 15. Januar des Jahres, bei einigen der 1. Mai Bewerbungsschluss.

Informationen zum Bestehen eines Numerus Fixus und zu verkürzten Bewerbungsfristen bieten die jeweiligen Hochschulen an.

Auch in den Niederlanden setzen einige Studiengänge das Bestehen gesonderter Aufnahmeprüfungen voraus, bevor eine Zulassung zu einem Studium erfolgen kann. Zu beachten ist, dass die Prüfungen sehr früh zu absolvieren sind. Es wird empfohlen, sich bis zum 15. Januar des Studienjahres bei der Wunschhochschule für das Auswahlverfahren anzumelden.

Informationen zu den Auswahlverfahren bieten die jeweiligen Hochschulen. Üblich sind Aufnahmeprüfungen für Studiengänge der bildenden Künste, der Musik, des Tanzes, des Schauspiels, der kreativen Therapie, Sport, Kunst, Technik, aber auch im Hotelmanagement, der Logopädie und der Medizin.



Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren besteht aus der zentralen Online-Bewerbung und anschließender Einschreibung/Immatrikulation an der Hochschule. Unter Umständen sind noch Aufnahmeprüfungen erforderlich.

Die Bewerbung für einen Studienplatz erfolgt über die Internetseite <http://info.studielink.nl/de>

Das dreischrittige Online-Bewerbungsverfahren besteht aus

- Beantragung von Benutzernamen und Kennwort
- Eingabe der eigenen Daten
- Einschreibung für einen konkreten Studiengang an einer ganz bestimmten Hochschule.

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens wird nach einer E-Mail-Adresse und einer gültigen Rufnummer gefragt. Beides sollte daher parat sein.

Nach der Online - Bewerbung variiert das weitere Einschreibungsverfahren je nach Studiengang. Grob unterscheiden lassen sich die Einschreibung für Studiengänge mit und ohne Zulassungsbeschränkung sowie Studiengänge mit Aufnahmeprüfung.

Studielink informiert ab Ende Juni/Anfang Juli über den Stand der Bewerbung und notwendige weitere Schritte. Für einen zulassungsfreien Studiengang erfolgt dann direkt eine Einschreibung/Immatrikulation an der Hochschule unter Nachweis des Abschlusszeugnisses, der Ausweispapiere und eventuell weiterer Zulassungsvoraussetzungen.

Für Studiengänge, die eine Aufnahmeprüfung voraussetzen, erfolgt die Einschreibung/Immatrikulation nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung. Studielink fordert dann zur Einschreibung/Immatrikulation auf und benennt die notwendigen weiteren Schritte.



Sprache

Die Unterrichtssprache an den meisten niederländischen Hochschulen ist Niederländisch. Daneben gibt es eine Reihe englisch- oder deutschsprachiger Studienangebote. Für deutschsprachige Studierende ist das Erlernen der niederländischen Sprache nicht ganz so schwer wie für andere Europäer, denn die Sprache ähnelt in der Grammatik und den Begriffen sehr der deutschen Sprache. Viele Hochschulen bieten daher spezielle, oft kostenpflichtige Intensivsprachkurse speziell für Deutsche an. In diesen vier- bis sechswöchigen Kursen erreichen diese dann das geforderte Sprachniveau. Eine frühzeitige Anmeldung ist notwendig. Daneben bieten auch einige Volkshochschulen und Sprachschulen entsprechende Kurse an. Wer bereits Niederländisch als Fremdsprache in der Schule gelernt hat, kann von der Sprachprüfung befreit werden. Für englischsprachige Studienangebote reichen oft die in der Schule erworbenen Englischkenntnisse aus, ansonsten wird oft ein TOEFL (Test of English as a Foreign Language) verlangt.

Fazit

Die Niederlande bieten eine interessante Alternative zum Studium in Deutschland: Die sehr gute Ausstattung der Hochschulen, die intensive Betreuung der Studierenden durch die Dozenten, die schnelle Erlernbarkeit der niederländischen Sprache sind große Vorteile. Der sogenannte problemgesteuerte Unterricht setzt viel Teamfähigkeit voraus. Wer lieber für sich allein lernt und arbeitet, wird sich in den Niederlanden anfangs schwertun. Nachteilig sind sicherlich die Studiengebühren, die es so in Deutschland nicht gibt. Allerdings werden auch dafür Finanzierungshilfen seitens der Niederlande angeboten.

Weiterführende Hinweise

Tage der Offenen Tür und weitere Informationsmöglichkeiten

Fast alle niederländischen Hochschulen bieten so genannte "Tage der offenen Tür" an, an denen man sich vor Ort gezielt über die Hochschule informieren kann. Manche Tage werden sogar speziell für Deutsche angeboten.

Termine und Anschriften findet man auf den jeweiligen Internetseiten der Hochschulen.

Daneben gibt es sogenannte „Mitlauftage“, an denen man Studierende einen Tag lang begleitet und so schon einen Einblick in das Studium bekommen kann.

Einige niederländische Hochschulen stellen ihre Studienangebote auf Bildungs- und Hochschulmessen in Deutschland vor.

Daneben präsentieren sie sich auch in einigen Berufsinformationszentren (BiZ).

Termine stehen im BiZ-Veranstaltungskalender.

Lesetipps

Robert Marzell: Studienfinanzierung 2017/2018 und weitere Informationen kostenlos bei der Euregio Rhein-Waal als Download

www.euregio.org/downloads

Deutscher Akademischer Austauschdienst **www.daad.de** > Länderinformationen > Niederlande.

Internet

Das Portal des Instituts für Niederlandistik an der Universität Münster bietet Allgemeines zu den Niederlanden:

www.uni-muenster.de/NiederlandeNet

Die Internetseiten **www.studieren-in-holland.de** und **www.studienscout-nl.de** enthalten vielfältige Informationen rund um das Studium in den Niederlanden. Termine der Tage der offenen Tür sowie Studiengänge (nicht vollständig) werden aufgelistet. Hier finden sich auch kurze Filme rund um das Studium sowie Erfahrungsberichte von Deutschen, die in den Niederlanden studieren.

Über die deutschsprachige Seite **www.studielink.nl** kann man sich für ein Studium in den Niederlanden anmelden. Darüber hinaus bietet sie einen vollständigen Überblick über alle Studienmöglichkeiten in den Niederlanden.

Die Seite **www.studiekeuze123.nl** ist eher etwas für diejenigen, die schon Sprachkenntnisse in Niederländisch besitzen.

Hier gibt es Suchmöglichkeiten nach Studienangeboten an Hochschulen und Universitäten.

Unter **www.auslandsbafoeg.de**, **www.duo.nl** und **www.stiftungsindex.de** gibt es Tipps zur deutschen und niederländischen Studienfinanzierung sowie Studienförderung für ein ganzes oder Teilstudium im Ausland.

Die deutschen und englischen Internetadressen der niederländischen Hochschulen findest du auf der nächsten Seite.

***Heel veel succes en geluk
met je studie in Nederland!***

Web-Seiten der Niederländischen Hochschulen

Universitäten

Freie Universität Amsterdam
www.vu.nl/en

Universität von Amsterdam
www.uva.nl/en/home

Technische Universität Delft
www.tudelft.nl/en

Techn. Universität Eindhoven
www.tue.nl/en

Universität Groningen
www.rug.nl

Universität Leiden
www.leiden.edu

Universität Maastricht
www.maastrichtuniversity.nl

Radboud-Universität, Nimwegen
www.ru.nl/deutsch

Erasmus-Universität, Rotterdam
www.eur.nl/english

Universität Tilburg
www.tilburguniversity.edu

Universität Twente
www.utwente.de

Freie Universität Utrecht
www.uu.nl/en/education

Universität Wageningen
www.wur.nl/de.htm

Fachhochschulen

Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten, Amsterdam
www.ahk.nl/en

Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam
www.rietveldacademie.nl

Hogeschool IPABO, Amsterdam/Alkmar
www.ipabo.nl > niederländisch

Hogeschool van Amsterdam
www.amsterdamuas.com

Hogeschool INHOLLAND, Alkmar/Delft/Diemen/Haarlem/
Rotterdam
www.inholland.nl

Aeres Hogeschool
Almere/Dronten
www.aeresuas.de

Windesheim Hogeschool, Almere/Zwolle
www.windesheim.com

Hogeschool van Arnhem en Nijmegen
www.han.nl/start-de

ArtEZ Hogeschool voor de Kunsten, Arnheim/Enschede/
Zwolle
www.artez.nl/en/home

Breda University
www.buas.nl/en

De Haagse Hogeschool, Den Haag
www.thehagueuniversity.com

Hotelschool The Hague, Den Haag
www.hotelschool.nl

Koninklijke Akademie van Beeldende Kunsten,
Den Haag
www.kabk.nl/en

Iselinge Educatieve Faculteit, Doetinchem
www.iselinge hogeschool.nl

Christelijke Hogeschool Ede
www.che.nl/en

Weitere Fachhochschulen

Fontys Hogescholen,
Eindhoven/'s-Hertogenbosch/Sittard/Tilburg/Venlo
<http://fontys.edu>

Design Academy Eindhoven
www.designacademy.nl

NHL Stenden Hogeschool
Emmen, Leeuwarden, Terschelling, Meppel u.a.
www.nhlstenden.com/de

Saxion Hogeschool, Enschede/Deventer/Apeldoorn
www.saxion.de

Hanzehogeschool Groningen
www.hanze.nl/deu

Driestar educatief Hogeschool, Gouda
www.driestar-educatief.nl > English

Zuyd Hogeschool , Heerlen, Maastricht, Sittard
www.zuyd.nl/de

De Kempel Hogeschool, Helmond
www.kempel.nl nur niederländisch

Hogeschool van Hall-Larenstein,
Leeuwarden/Velp
www.vhluniversity.de

Hogeschool Leiden
www.hsleiden.nl/hsl-en

Codarts Rotterdam
www.codarts.nl/en

Hogeschool Rotterdam
www.rotterdamuas.com

Avans Hogescholen,
's-Hertogenbosch/Tilburg/Breda/Rosendaal
www.avans.nl/international

HAS Hogeschool, 's-Hertogenbosch
www.hasuniversity.nl/de

Hogeschool Utrecht
www.internationalhu.com

Hogeschool voor de Kunsten, Utrecht
www.hku.nl/home.htm

Marnix Academie, Utrecht
www.marnixacademie.nl/english

HZ University of applied sciences, Vlissingen
www.fh-zeeland.de

Hogeschool Viaa, Zwolle
www.viaa.nl/en

Katholieke PABO Zwolle
www.kpz.nl/international-office



Duales Studium und Sonderausbildung

Wenn du praktische und theoretische Ausbildung verbinden willst, kann ein Studium im Praxisverbund (duales Studium) oder eine Sonderausbildung für Abiturientinnen und Abiturienten eine attraktive Alternative für dich sein.

Duales Studium

Für Abiturientinnen und Abiturienten sind vor allem zwei Arten des dualen Studiums interessant: das ausbildungsintegrierende und das praxisintegrierende Studium. Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge verbinden das Studium mit einer Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Bei praxisintegrierenden Studiengängen sind längere Praxisphasen im Unternehmen oder eine berufliche Teilzeittätigkeit ins Studium eingebaut.

Angeboten werden duale Studiengänge an Berufsakademien und der Dualen Hochschulen Baden-Württemberg sowie an (Fach-)Hochschulen, vereinzelt auch an Universitäten.

Das Studium dauert in der Regel drei Jahre und schließt mit einem Bachelor ab. Voraussetzung ist der Abschluss eines Ausbildungsvertrags mit einem Unternehmen, das sich an dieser Form der Ausbildung beteiligt. In der Regel wird die Allgemeine Hochschulreife gefordert, in einigen Bundesländern genügt die Fachhochschulreife.

Vorteile dieser Ausbildungsform:

- Studien- beziehungsweise Theoriephasen und praktische Ausbildung sind eng miteinander verzahnt und vermitteln vertiefte Kenntnisse in Theorie und Praxis.
- Der Abschluss kann den direkten Einstieg in das mittlere Management einer Firma eröffnen. Die Übernahmequote nach der Ausbildung ist hoch.
- Während eines dualen Studiums erhalten die Studierenden, die ein ausbildungsintegriertes Studium absolvieren, vom Ausbildungsbetrieb eine Ausbildungsvergütung.

Tipps und Infos

Der Aufwand für ein Studium im Praxisverbund ist nicht zu unterschätzen: Beim ständigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis ist Flexibilität gefragt. Und während andere Studierende Semesterferien haben, arbeitest du im Betrieb.

Dennoch übersteigt in der Regel die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber das Angebot an dualen Studienplätzen. Die Bewerbungstermine liegen häufig sehr früh. Deshalb gilt: **Rechtzeitig – mindestens ein Jahr vorher – bewerben!**

Die Berufsberatung hilft dir bei der Suche nach dem passenden Angebot. Sie kann dir Adressen von Firmen zukommen lassen, die gemeinsam mit Hochschulen bzw. Berufsakademien duale Studiengänge anbieten.

Außerdem kannst du im Internet nach Studiengängen im Praxisverbund suchen, zum Beispiel unter

- www.arbeitsagentur.de/studiensuche > Duales Studium
- www.studienwahl.de > Studieninfos > Duales Studium
- www.abi.de > Suchbegriff „duales Studium“
- www.ausbildungplus.de > Suche duales Studium

Sonderausbildungen für Abiturientinnen und Abiturienten

Viele große Unternehmen bieten **eigene** Sonderausbildungen für Abiturientinnen und Abiturienten an. Auch hier gibt es einen Wechsel zwischen betrieblicher Praxis und Theoriephasen, oft an Berufsschulen, bei manchen Ausbildungen an speziellen Schulen der Unternehmen. Nahezu zwei Drittel dieser Ausbildungsplätze werden im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich angeboten.

Zu den bekanntesten Sonderausbildungen zählen:

- Handelsassistent/in, Handelsfachwirt/in
- Fluglotse/-lotsin

Die Ausbildungen sind oft auf die Bedürfnisse der Unternehmen zugeschnitten. Deshalb solltest du jedes Angebot daraufhin überprüfen,

- ob du mit dem erworbenen Abschluss auch in anderen Firmen oder Branchen arbeiten kannst,
- welche Chancen für dein berufliches Fortkommen im Vergleich zu anderen Ausbildungs- und Studienabschlüssen bestehen.

Weitere Informationen hierzu findest du z.B. auf www.abi.de > Suchbegriff „Sonderausbildung“.

Berufe mit Studium im öffentlichen Dienst

Was heißt öffentlicher Dienst?

Die etwa 4,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst sind entweder als Arbeiter, Angestellte oder als Beamte tätig. Sie sind mit staatlichen Aufgaben in Einrichtungen des öffentlichen Rechts (Behörden und Verwaltungen) beschäftigt.

Technische Laufbahnen

Im gehobenen technischen Dienst ist generell ein mit Bachelor- oder gleichwertigem Abschluss absolviertes Hochschulstudium in einer ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtung erforderlich. Ausnahme: Die Bundeswehr und die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes bieten technische Laufbahnen mit entsprechenden Bachelorstudiengängen, die direkt zugänglich sind.

Nichttechnische Laufbahnen ("Duales Studium")

Bewerber/innen können direkt mit dem Vorbereitungsdienst für die nichttechnischen Laufbahnen beginnen.

Reform der Beamtenausbildungen

Die Bezeichnungen der Beamtenlaufbahnen werden zurzeit teilweise modernisiert (abhängig vom Bundesland).

Deshalb kann es sein, dass die gängigen Bezeichnungen **einfacher, mittlerer, gehobener und höherer Dienst** bei diversen Beamtenausbildungen/Arbeitgebern ersetzt wurden bzw. noch ersetzt werden. Für deine Bewerbung prüfe die korrekte Bezeichnung auf der Internetseite des Arbeitgebers.

Beispiel:

alt: Beamter/Beamtin - Justizvollzugsdienst
(gehobener Dienst)
neu: Beamter/Beamtin - Justizvollzugsdienst
(Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt)

Neue Bezeichnungen der Beamtenlaufbahnen in NRW:

- Laufbahngruppe 1, Erstes Einstiegsamt
(alt: einfacher Dienst)
- Laufbahngruppe 1, Zweites Einstiegsamt
(alt: mittlerer Dienst)
- Laufbahngruppe 2, Erstes Einstiegsamt
(alt: gehobener Dienst)
- Laufbahngruppe 2, Zweites Einstiegsamt
(alt: höherer Dienst)

Welche Zugangsvoraussetzungen gibt es?

Für den **gehobenen Dienst**: die volle Fachhochschulreife oder das Abitur und die Einstellung in die jeweilige Verwaltung. Vorab musst du an einem Auswahlverfahren teilnehmen. Der Bewerbungsschluss dafür ist meist ein Jahr vor dem Einstellungstermin.

Für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst des **höheren Dienstes**, der in der Regel zwei bis drei Jahre dauert, ist ein mit einem Master oder einem gleichwertigen Abschluss beendetes Hochschulstudium Voraussetzung.

Wie läuft die Ausbildung bzw. das Studium ab?

Die Ausbildung der Beamten erfolgt im Rahmen von **Vorbereitungsdiensten**, die in der Regel ein Studium an einer verwaltungsinternen Fachhochschule einschließen und aus theoretischen und berufspraktischen Abschnitten bestehen.

Einige Behörden gehen inzwischen dazu über, statt der Beamtenausbildung ein duales Studium anzubieten. Dieser Bildungsweg dauert in der Regel drei Jahre und erfolgt im Vollzeitstudium an Fachhochschulen, abwechselnd mit Praxisphasen in der jeweiligen Verwaltung. Das Studium schließt mit dem Bachelor ab.

Während des Vorbereitungsdienstes bzw. Dualem Studiums wird eine Vergütung gezahlt.

Mit erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes erwirbst du die Befähigung für die entsprechende Beamtenlaufbahn für die entsprechende Beamtenlaufbahn des **gehobenen Dienstes** bzw. für die entsprechende Vergütungsgruppe.

Für welche Laufbahnen/Studienmöglichkeiten kannst du dich bewerben?

- für den Allgemeinen inneren Verwaltungsdienst
- für das Archivwesen
- für den Auswärtigen Dienst
- bei der Bundesagentur für Arbeit
- beim Bundeskriminalamt
- beim Bundesnachrichtendienst
- bei der Bundespolizei
- bei der Bundeswehr (Wehrverwaltung)
- bei der Deutschen Bundesbank
- beim Deutschen Wetterdienst/Geoinformationsdienst der Bundeswehr
- bei der Finanzverwaltung (Steuer- und Zollverwaltung)
- beim Justizvollzugs- und -verwaltungsdienst
- bei der Polizei der Länder
- Rechtspflege
- bei der Sozialversicherung
- beim Verfassungsschutz
- bei Wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationsstellen

Ausführliche Informationen über viele Ausbildungen in der Bundesverwaltung findest du in fünf Sprachen unter:

www.wir-sind-bund.de

Ausbildungsbehörden für den gehobenen Dienst

Bachelor of Arts "Arbeitsmarktmanagement" **Bachelor of Arts "Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement"**

Agentur für Arbeit Brühl

Wilhelm-Kamm-Str. 1, 50321 Brühl

Ausbildungsort:

für die berufspraktische Ausbildung die Agenturen für Arbeit, Studienort ist Mannheim.

Bewerbungsanschrift:

Agentur für Arbeit Aachen-Düren
Interner Service Personal - Ausbildung
Roermonder Straße 51, 52072 Aachen

Auskunft erteilt Herr Buch

Tel.: 0241 897-3525

E-Mail: Aachen.IS-Personal-Ausbildung@arbeitsagentur.de

Diplom Finanzwirt/in

Oberfinanzdirektion Köln

Riehler Platz 2, 50668 Köln

Tel.: 0221 19778-1720

E-Mail: dualesstudium.finfzamt@fv.nrw.de

Ausbildungsort:

Die berufspraktische Ausbildung findet in den Finanzämtern

Bergheim, Brühl oder Euskirchen statt, Studienort ist Schloss Nordkirchen (Nähe Münster)

Bewerbung ausschließlich online

www.studium-im-finanztamt.de

Beamter/Beamtin - Kommunalverwaltung (gehobener Dienst)/ Bachelor of Arts oder Bachelor of Laws

Ausbildungsort: für die praktische Ausbildung die Stadtverwaltung, das Studium findet an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Köln statt.

Stadt Brühl

Uhlstr. 3, 50321 Brühl

Bewerbung ausschließlich online.

Auskunft: Frau Funke

Tel.: 02232 79-2310

Stadt Bedburg, Fachbereich Personal

Am Rathaus 1, 50181 Bedburg-Kaster

Auskunft: Frau Gronwald

Tel.: 02272 402-408

Kreisstadt Bergheim

Abteilung Personal

Bethlehemmer Str. 9-11, 50126 Bergheim

Auskunft: Herr Raffel

Tel.: 02271 89-343

Stadt Elsdorf

Gladbacher Str. 111, 50189 Elsdorf

Auskunft: Herr Schlang

Tel.: 02274 709-381

Stadt Euskirchen

Fachbereich 1

Kölner Str. 75, 53879 Euskirchen

Auskunft: Frau Eschweiler

Tel.: 0225114-328

Stadt Frechen

Johann-Schmitz-Platz 1-3, 50226 Frechen

Auskunft: Herr Hansen

Tel.: 02234 5011-322

Stadt Hürth

Personalamt

Friedrich-Ebert-Str. 40, 50354 Hürth

Auskunft: Frau Jonas

Tel.: 02233 53-164

Stadt Kerpen

Abteilung Personal

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Auskunft: Frau Ahlgrim, Herr Frank

Tel.: 02237 58-347, -361

Stadt Wesseling

Personalservice

Alfons-Müller-Platz

50389 Wesseling

Auskunft: Frau Yasar

Tel. 02236 701-270

Bewerbung ausschließlich schriftlich

Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat

Personalamt, Abteilung 11/1

50124 Bergheim

Auskunft:

Tel.: 02271 83-11111

Bewerbung ausschließlich online

Im dualen Studium Bachelor of Arts wird auch der Schwerpunkt Verwaltungsinformatik angeboten

Kreis Euskirchen, Der Landrat
Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen
Auskunft: Herr Hammes
Tel.: 02251 15-363
Bewerbung ausschließlich online

Stadt Pulheim
Haupt- und Personalamt
Alte Kölner Straße 26, 50259 Pulheim
Auskunft: Frau Stocks
Telefon: 02238 808-631

Hinweis:

Die **Bewerbungsfrist** bei Behörden endet in der Regel ein Jahr vor Ausbildungsbeginn. Möglicherweise werden **nicht in jedem Jahr** Ausbildungsstellen angeboten. Termine und aktuelle Stellenangebote findest du auf den Internetseiten der Kommunen.

Beamter/Beamtin - Allgemeine Innere Verwaltung
Hochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Willy-Brandt-Str. 1, 50321 Brühl
Tel.: 0228 996297777 (zentrale Servicenummer)
E-Mail: aiv-info@hsbund.de

Die HS Bund ist Studienort **und** Einstellungsbehörde für Laufbahnen als Beamter/Beamtin - Allg. Innere Verwaltung (gehobener Dienst) bei Bundesbehörden.

Ausbildungsort für die fachpraktische Ausbildung ist die jeweilige Bundesbehörde.

Bewerbung ausschließlich online

Polizeivollzugsbeamter/Polizeivollzugsbeamtin
(gehobener Dienst)

Bewerbung nur online auf www.genau-mein-fall.de

Ausbildungsbehörden: die Polizeipräsidien Köln und Bonn.
Informationen erhältst du bei den Einstellungsberatern:

für den Rhein-Erft-Kreis:

Kreispolizeibehörde Rhein-Erft-Kreis
Herr Döhrmann
Philipp-Schneider-Str. 8-10
50171 Kerpen
Email: personalwerbung.rhein-erft-kreis@polizei.nrw.de
Telefon: 02233 52-5252

für den Kreis Euskirchen:

Kreispolizeibehörde Euskirchen
Herr Müller
Kölner Str. 76
53879 Euskirchen
Email: personalwerbung.euskirchen@polizei.nrw.de
Telefon: 02251 799-327



Unterschiede in der Berufsausbildung

Wenn du dich entscheidest, nach der Schule eine Ausbildung zu beginnen, gibt es die Möglichkeit einer Berufsausbildung in einem Betrieb oder an einer Schule. Für viele Schülerinnen und Schüler mit Abitur oder Fachhochschulreife ist die Berufsausbildung eine Alternative zum Studium.

Betriebliche Berufsausbildung

Bei einer betrieblichen Ausbildung, auch duale Ausbildung genannt, wird die Berufspraxis im Betrieb durch den Unterricht an der Berufsschule ergänzt. Diese Art der Berufsausbildung ist eher praxisorientiert. Zurzeit gibt es über 300 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe. Sie sind durch das Berufsbildungsgesetz und die Handwerksordnung bundeseinheitlich geregelt. Das heißt, die Ausbildungsinhalte sind für jeden Beruf in der Ausbildungsordnung festgelegt. Es gibt auch spezielle Abiturientenausbildungen, das bedeutet, dass der Betrieb selbst die Ausbildungsinhalte festlegt – teilweise in Kooperation mit privaten Bildungseinrichtungen.

Während der betrieblichen Ausbildung wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Diese unterscheidet sich je nach Branche, Region und Ausbildungsberuf. Angaben dazu findest du im BERUFENET unter **www.berufenet.arbeitsagentur.de** beim gewählten Beruf unter > Ausbildung > Finanzielle Aspekte. Unter bestimmten Voraussetzungen kann man von der Agentur für Arbeit zusätzlich Berufsausbildungsbeihilfe, kurz BAB, bekommen.

Die Ausbildungsdauer liegt je nach Beruf zwischen 2 und 3½ Jahren. Der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf ermöglicht viele Formen der beruflichen Weiterentwicklung, zum Beispiel Meister/in, Techniker/in, Fachwirt/in oder staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in. Natürlich ist nach der Berufsausbildung auch noch ein Studium möglich.

Die Broschüre „**Ausbildung und Beruf**“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung informiert über Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung. Zu finden ist sie im Internet unter **www.bmbf.de** > Service > Publikationen.



Schulische Ausbildung

Es gibt Berufe, die nur an Schulen wie Berufsfachschulen, Berufskollegs oder Fachakademien erlernt werden können. Dies können private oder staatliche Schulen sein. Hier kannst du vor allem Berufe aus folgenden Bereichen erlernen: Gesundheits- und Sozialwesen, Wirtschaft, Gestaltung, Musik, Fremdsprachen, Technik und IT.

Bei einer schulischen Ausbildung wird das berufliche Wissen in Vollzeitunterricht vermittelt. Das heißt aber nicht, dass praktische Tätigkeiten hier gar nicht gefragt sind. Das Gelernte wird in Betriebspraktika angewendet und vertieft. Eine solche Ausbildung dauert je nach Beruf mindestens 2 Jahre und höchstens 3½ Jahre.

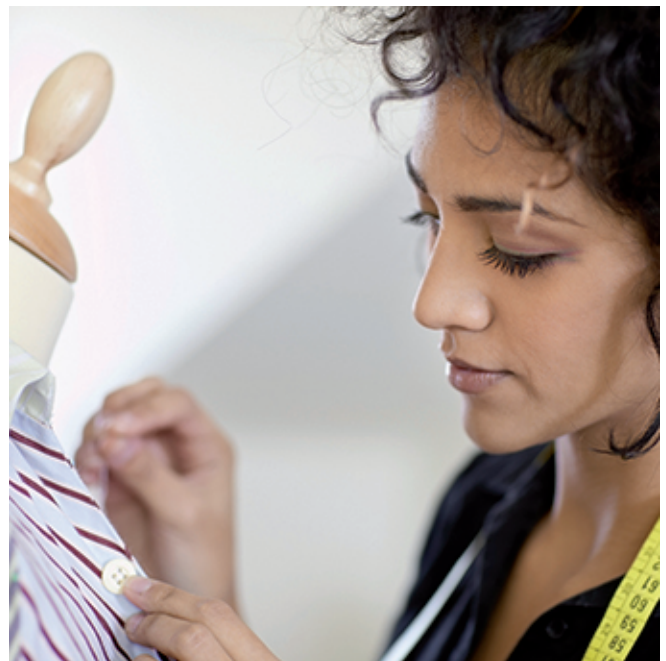
An öffentlichen Schulen ist die Ausbildung kostenfrei, allerdings muss mit Aufnahme- und Prüfungsgebühren sowie Kosten für Lernmittel gerechnet werden. Private Schulen können zusätzlich Lehrgangsgebühren erheben. Zur finanziellen Unterstützung kann aber eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gewährt werden. Ob und in welcher Höhe du diese finanzielle Unterstützung erhältst, kannst du unverbindlich im Internet unter **bafög.de** recherchieren.

Die Zugangsvoraussetzungen sind unterschiedlich; in der Regel hast du mit dem Abitur oder der Fachhochschulreife die Zugangsvoraussetzung erfüllt. Vorpraktika sind teilweise erwünscht, manchmal auch verpflichtend. Häufig muss man auch eine Aufnahmeprüfung absolvieren.

Es ist ratsam, sich frühzeitig über Auswahlverfahren und Termine zu informieren, da es oft mehr Bewerber als Ausbildungsplätze gibt. Außerdem liegen die Bewerbungstermine der Schulen teilweise bis zu 1½ Jahre vor dem Ausbildungsbeginn. Da die Ausbildungsqualität der Schulen unterschiedlich sein kann, solltest du dich vorher auch über die angebotene Ausbildung informieren.

Am besten erkundigst du dich bei den Schulen direkt oder deiner Berufsberaterin beziehungsweise deinem Berufsberater nach geforderten Voraussetzungen, dem Ablauf der Ausbildung und Bewerbungsterminen.

Aktuelle Informationen und Adressen dazu findest du unter **<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de>**





„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule - Beruf in NRW

Wir in Nordrhein-Westfalen wollen den Start in die berufliche Ausbildung oder das Studium für möglichst viele Jugendliche erfolgreicher gestalten. Damit das gelingt, wurde für alle allgemeinbildenden Schulen in NRW ein verbindlicher Prozess der beruflichen Orientierung entwickelt:

1. „Potenziale erkennen“

Mit der Potenzialanalyse in der 8. Jahrgangsstufe erhältst du eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung deiner persönlichen, sozialen und fachlichen Stärken.

2. „Berufsfelder kennenlernen“

Praktische Einblicke in die berufliche Arbeitswelt sammeln und mit den eigenen Stärken und Interessen in Beziehung setzen - dazu wählst du Berufsfelder aus, die du in Betrieben aktiv erkunden kannst.

3. „Praxis der Arbeitswelt erproben“

Ab der 9. Jahrgangsstufe kannst du deine Fähigkeiten über Schülerpraktika, berufsorientierende Praxiskurse oder Langzeitpraktika erproben.

4. „Berufliche Orientierung konkretisieren – Übergänge gestalten“

In der Vorabgangsklasse stellst du die Weichen für eine Ausbildung oder ein Studium. Deine Entscheidung bzw. deinen „Anschluss“ dokumentierst du in einer **Anschlussvereinbarung**.

Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird der Prozess der beruflichen Orientierung auch in der Sekundarstufe II aller Schulformen fortgesetzt. Inhalte des Prozess sind hier die Standortbestimmung, Förderung der Entscheidungskompetenz, Studienorientierung und weitere Praxisphasen.

Unterstützung und Kontakte

Bei der beruflichen Orientierung steht dir die Berufsberatung der Agentur für Arbeit mit Rat und Tat zur Seite. Frag an deiner Schule nach, dort werden regelmäßig Beratungsgespräche angeboten. Termine kannst du aber auch unter der **kostenfreien** Servicenummer **0800 4 5555 00** vereinbaren.

Weitere Infos zu "Kein Abschluss ohne Anschluss" findest hier: **www.berufsorientierung-nrw.de**

Berufsfelder im Überblick

Was soll ich werden? Keine einfache Frage, weil es so viele verschiedene Berufe gibt. Doch genau das kann dir auch neue Wege öffnen. Denn vielleicht gibt es in deinem Wunsch-Arbeitsfeld einen spannenden Beruf, an den du noch gar nicht gedacht hast. Die folgende Übersicht zeigt dir die Vielfalt möglicher Berufe.

	Berufe, die ein Studium voraussetzen (Auswahl)
Allgemeines Management, Personal- und Rechnungswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Internationale Wirtschaft, Personalmanagement • Ökonom/in • Wirtschaftspädagoge/-pädagogin
Bauwesen, Architektur, Vermessung	<ul style="list-style-type: none"> • Architekt/in • Ingenieur/in: Bau, Gebäudetechnik/Facility-Management • Vermessungsingenieur/in
Bildende Kunst, Design, Restaurierung	<ul style="list-style-type: none"> • Modedesigner/in • Innenarchitekt/in • Museologe/Museologin
Bildung und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsmanager/in • Lehrer/in: Berufliche Schulen, Schularten der Sekundarstufe I • Wirtschaftspädagoge/-pädagogin
Biologie, Chemie, Pharmazie	<ul style="list-style-type: none"> • Biowissenschaftler/in • Wirtschaftskemiker/in • Ingenieur/in: Kunststofftechnik, Pharmatechnik
Bio- und Gentechnologie, Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Bioinformatiker/in • Ingenieur/in: Biotechnologie, Erneuerbare Energien • Biomathematiker/in
Elektrotechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Elektrotechnik, Fahrzeugelektronik, Mikroelektronik, Optoelektronik, Automatisierungstechnik, Mechatronik
Geowissenschaften, Mathematik, Physik	<ul style="list-style-type: none"> • Geologe/Geologin • Wirtschaftsmathematiker/in • Medizinphysiker/in
Gesellschaft und Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Historiker/in • Politologe/Politologin • Sozialwissenschaftler/in
Human-, Zahn-, Tiermedizin (Ärzte)	<ul style="list-style-type: none"> • Arzt/Ärztin • Tierarzt/-ärztin • Zahnarzt/-ärztin
Informatik und IT	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmanager/in • Geoinformatiker/in • Systemwissenschaftler/in
Konstruktion, Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Angewandte Mechanik, Robotik, Autonome Systeme • Projekt Ingenieur/in
Landwirtschaft, Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Forstwirt/in (Hochschule) • Ingenieur/in: Agrarwirtschaft, Gartenbau, Landschaftsökologie/Naturschutz • Umweltwissenschaftler/in
Marketing, Verkauf, Vertrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Dienstleistungsmanagement, Handel, Marketing • Marktforscher/in

	Berufe, die ein Studium voraussetzen (Auswahl)
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Medientechnik/Multimedia • Journalist/in • Medienwissenschaftler/in
Metall, Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Schiffbau und Meerestechnik, Verfahrenstechnik, Versorgungstechnik
Musik, Tanz, Schauspiel, Kulturwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Musiker/in: Instrumentalmusik • Dramaturg/in • Schauspieler/in
Nano- und Werkstofftechnologie, Optische Technologien, Mikrosystemtechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Augenoptik, Materialwissenschaften, Mikrosystemtechnik, Nanotechnologie, Werkstofftechnik
Öffentliche Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Beamt(er/in) (geh. Dienst): Allgemeine Innere Verwaltung, Sozialverwaltung, Steuerverwaltung • Verwaltungsinformatiker/in • Verwaltungswirt/in / Verwaltungsbetriebswirt/in
Produktion, Fertigung	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelchemiker/in • Ingenieur/in: Bekleidungstechnik, Brauwesen und Getränketechnologie, Verpackungstechnik, Holztechnik
Psychologie, Pflege und Therapie (nichtärztlich), Medizintechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Ingenieur/in: Medizintechnik, Orthopädie- und Reha-technik • Ökotrophologe/Ökotrophologin • Pflegepädagoge/-pädagogin • Psychologe/Psychologin
Recht, Finanzen, Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Immobilien • Finanzwirt/in • Jurist/in • Rechtsanwalt/Rechtsanwältin
Schutz und Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Beamt(er/in) (geh. Dienst): Justizvollzugsdienst, Verfassungsschutz, Polizeivollzugsdienst • Ingenieur/in: Sicherheitstechnik, Rettungswesen • Offizier: Sanitätsdienst, Truppendienst
Sozialwesen und Religion	<ul style="list-style-type: none"> • Gerontologe/Gerontologin • Sozialarbeiter/in / Sozialpädagoge/-pädagogin • Theologe/Theologin
Sprache, Literatur, Kulturwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Dolmetscher/in / Übersetzer/in • Romanist/in: Französisch, Italienisch, Spanisch • Kommunikationswissenschaftler/in • Regionalwissenschaftler/in: Asien-Studien, Europa-Studien
Tourismus und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Touristik • Event-Manager/in
Verkehr und Logistik	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirt/in (Hochschule): Logistik • Ingenieur/in: Verkehrswesen, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik • Schiffsbetriebsoffizier/in: Nautik/Technik

Trau dich und mach MI(N)T!

Mit **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik (MINT) zum Traumberuf

MINT fasst eine Vielzahl von Berufen zusammen – mehr als die Hälfte aller Ausbildungsberufe in Deutschland!

Warum es sich auch für dich lohnen kann?

MINT-Berufe sind abwechslungsreich!

MINT-Berufe ermöglichen kreatives Arbeiten!

MINT-Berufe sind innovativ!

MINT-Berufe bieten dir super Karrierechancen!

Du willst nicht irgendetwas machen, sondern deine Talente und besonderen Interessen für deinen Traumberuf nutzen? Du schwankst noch zwischen Ausbildung, dualen Studium oder Besuch einer Hochschule? Das Selbsterkundungstool unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung, Studium > Welche Ausbildung, welches Studium passt zu mir? hilft dir, deinen beruflichen Weg zu finden.

Du suchst Berufe im Themenfeld Mathematik, Biologie oder Chemie?

Klick dich ein unter www.abi.de > Orientieren > Ich will was machen mit... > Schulfächer und verschaffe dir einen Überblick über die Karrierechancen mit und ohne Studium.

In verschiedenen Blogs kannst du zusätzlich erfahren, was Jugendliche in ihrem Alltag in der Schule, im Studium oder in der Ausbildung erleben. Die Blogs findest du unter www.abi.de > alle Themen > interaktiv > blogs.

Ausführliche Berufsinformationen zu den MINT-Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten findest du online unter www.arbeitsagentur.de > Berufsinformation BERUFENET (Marginalspalte unten) > Suche nach MINT.

Du hast die Wahl von A wie Architektur bis Z wie Zahntechnik! Mache dein Hobby zum Beruf!



Wie finde ich den Beruf, der zu mir passt?

Sich über seine eigenen Ziele klar zu werden, damit kann man eigentlich immer beginnen. Ideal wäre es, wenn du schon ein Jahr vor Schulende weißt, welche beruflichen Wege für dich infrage kommen. Doch wie findest du das heraus?

Beginne mit einer Bestandsaufnahme

- Welche Wege stehen mir grundsätzlich offen?
- Gibt es bestimmte Themen oder Bereiche, für die ich mich besonders interessiere?
- Kenne ich meine Stärken?
- Welche Schwachpunkte sehe ich bei mir; will und kann ich daran etwas ändern?
- Habe ich genügend Informationen über interessante Berufe, Arbeitsbereiche oder Studiengänge?

Vielleicht fallen dir noch andere Fragen dazu ein. Am besten, du schreibst dir deine Antworten auf. Formulieren hilft beim Denken!

Bespreche deine Überlegungen auch mit Menschen, denen du vertraust. Wahrscheinlich bekommst du ganz neue Eindrücke von dir selbst, wenn du weißt, wie andere dich sehen.

Studium oder Berufsausbildung?

Die große Frage ist zunächst einmal: Studium oder Berufsausbildung? Mit der (Fach-)Hochschulreife stehen dir beide Wege offen. Wenn du dich bereits für ein bestimmtes Studienfach interessierst oder dir die theoretische Seite eines Themas liegt, dann liegt die Entscheidung für ein Studium nahe. Doch auch für Leute mit Hang zur Praxis gibt es interessante Studienmöglichkeiten: In vielen Bachelor-Studiengängen sind Praxissemester oder Praxisphasen integriert, und sogenannte duale Studiengänge kombinieren eine Ausbildung im Betrieb mit einem Studium an einer Hochschule oder Akademie.

Wer Theorie und Praxis noch enger verknüpfen möchte und einen schnellen Einstieg in das Berufsleben sucht, für den bietet sich eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung an. Bei einer betrieblichen Ausbildung (auch bei einigen schulischen) und bei dualen Studiengängen erhält man eine Ausbildungsvergütung.

Welcher Studiengang oder welcher Ausbildungsberuf passt zu mir?

Im nächsten Schritt gilt es herauszufinden, wofür du geeignet bist. Hilfreich bei der Entscheidung für das richtige Studienfach oder den richtigen Ausbildungsberuf ist die Überlegung: „Welche Neigungen und Interessen habe ich?“ Dabei kannst du dir unter anderem folgende Fragen stellen:

- In welchen Fächern war oder bin ich in der Schule gut?
- Für was interessiere ich mich außerdem noch (zum Beispiel Hobbys und Nebenjobs)?
- Welche Studienfächer oder Ausbildungsberufe kommen demnach für mich infrage?

Zum Thema „Orientieren“ findest du unter **www.abi.de** ausführliche Informationen.

Ein neu entwickeltes Selbsterkundungstool ist online aufrufbar unter **www.selbsterkundungstool.de**. Das Selbsterkundungstool der BA für die berufliche Orientierung richtet sich an Jugendliche und Erwachsene mit Hochschulzugangsberechtigung, die sich für einen Ausbildungsberuf oder ein Studium interessieren. Mit Hilfe von psychologischen Testverfahren können Nutzerinnen und Nutzer ihre kognitiven und sozialen Kompetenzen, ihre Interessen sowie beruflichen Vorlieben ermitteln und dazu passende Studienfelder und Ausbildungsberufe kennenlernen.

Wer sich für einen bestimmten Studiengang interessiert, aber nicht sicher ist, ob dieser seinen persönlichen Fähigkeiten entspricht, kann an einem kostenlosen „Studienfeldbezogenen Beratungstest (SFBT)“ teilnehmen. Durchgeführt werden diese Tests vom Berufspsychologischen Service in den Agenturen für Arbeit.

Du kannst auch gerne ein persönliches Beratungsgespräch mit deiner Berufsberatung vereinbaren. Wir versuchen mit dir gemeinsam, deine Interessen, Fähigkeiten und Kenntnisse auszuloten. So findest du heraus, für welchen Studiengang beziehungsweise Beruf du dich gut eignest.

Ein Praktikum ist eine gute Möglichkeit zu überprüfen, ob deine Vorstellungen von einem Beruf mit der Realität übereinstimmen.

Hilfreich kann auch ein Online-Studienselbsttest oder Online-Self-Assessment (OSA) sein. Das länderübergreifende Kooperationsprojekt **www.osa-portal.de** bietet einen Überblick über alle deutschsprachigen Studienselbsttests aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Wo bekomme ich weitere Informationen über Studiengänge?

Online-Medien:

- **www.abi.de**
- **www.studienwahl.de**
- **http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de**
- **www.berufenet.arbeitsagentur.de**
- **www.hochschulstart.de**
Nützliche Infos bei Fragen zur Zulassung
- **www.hochschulkompass.de**
Von hier kommst du auf die Homepage deiner Wunsch-Hochschule und findest Studienfächer, die dich interessieren.
- **www.berufsfeld-info.de**
Hier findest du viele Studienberufe beschrieben.

Im BiZ findest du:

- **abi>> Infomappen**
In 27 Infomappen sind exemplarisch Berufe beschrieben, für die ein Studium Voraussetzung ist. Du kannst dich informieren, welche Studienberufe es in verschiedenen Bereichen gibt, beispielsweise in „Medien“ oder „Gesellschaft und Geschichte“.
- **abi>> dein weg in studium und beruf**
Die Magazine enthalten aktuelle Infos rund um Studium, Ausbildung, Berufseinstieg und Karriere.
- **Studienwahl**
Der offizielle Studienführer für Deutschland

Andere Informationswege:

- **Berufsberatung**
Vereinbare einen Termin mit der Berufsberatung unter der kostenfreien Servicenummer 0800 4 5555 00.
- **Hochschule besuchen**
Verbringe einen Tag an der Hochschule und besuche dort Vorlesungen in deinem Studienfach. Viele Hochschulen bieten auch Informations-/Orientierungstage oder sogenannte Schnupperstudien speziell für Schülerinnen und Schüler an.
- **Studierende befragen**
Rede mit Studierenden über deren Studium und erkundige dich bei der studentischen Vertretung (Fachschaft) nach den Studienbedingungen vor Ort.
- **Studienberatung**
Wenn du Fragen hast, vereinbare ein Gespräch mit der Studienberatung an der jeweiligen Hochschule.

Wo bekomme ich weitere Informationen über Ausbildungsberufe?

Online-Medien:

- **www.planet-beruf.de**
- **www.berufenet.arbeitsagentur.de**
- **http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de**
- **www.berufsfeld-info.de**
Hier findest du viele Ausbildungsberufe beschrieben.

Im BiZ findest du:

- **planet-beruf.de Infomappen**
In 28 Mappen sind alle Ausbildungsberufe verschiedenen Berufsfeldern zugeordnet.
- **planet-beruf.de – Berufswahlmagazin**
Hier findest du Infos zu Ausbildung und Berufswahl.

Außerdem beschreibt BERUF AKTUELL, das Lexikon der Ausbildungsberufe, in kurzer, übersichtlicher Form alle Ausbildungsberufe, die in Betrieben, Schulen und Behörden erlernt werden können.

Andere Informationswege:

- **Berufsberatung**
Vereinbare einen Termin mit der Berufsberatung unter der kostenfreien Servicenummer 0800 4 5555 00
- **Praktikum**
Ein Schüler- oder Ferienpraktikum bietet dir die Möglichkeit, in den gewünschten Beruf hinein zu schnuppern. Du musst dich allerdings rechtzeitig darum kümmern, da die Plätze oft schnell besetzt sind. Lass dir das Praktikum abschließend auch bescheinigen!
- **Eltern, Freunde, Bekannte**
Frage die Leute in deinem Verwandten- und Bekanntenkreis, was ihnen an ihrem Beruf gefällt und was weniger. Vielleicht kennt jemand sogar einen Betrieb, der in dem gesuchten Beruf ausbildet.

Was sind Soft Skills?

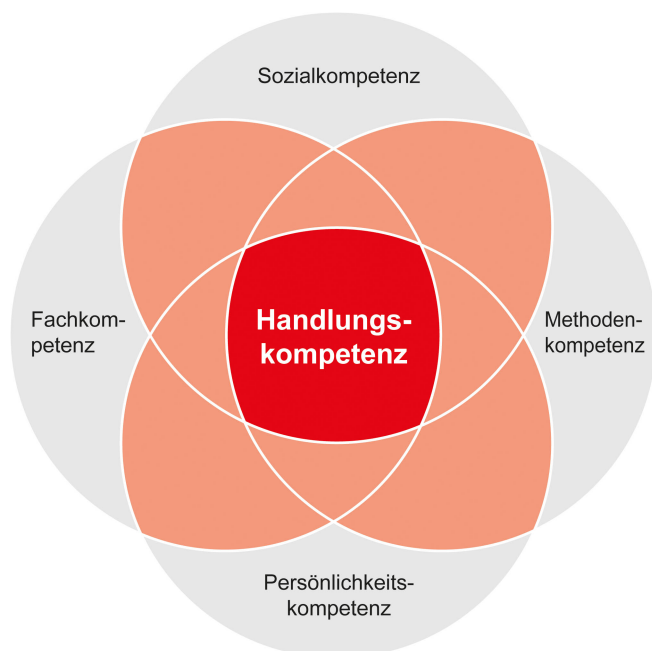
Wer Stellenangebote durchforstet, stößt bei den Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber immer wieder auf Schlagwörter wie **Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität oder Leistungsbereitschaft**. Diese **Soft Skills**, auch unter **Schlüsselqualifikationen oder Kompetenzen** bekannt, stehen bei Personalverantwortlichen hoch im Kurs.

Soft Skills können und sollen das Fachwissen nicht ersetzen. Nach wie vor ist **Fachkompetenz** – die sogenannten „Hard Skills“ – die Grundlage jeglicher beruflichen Betätigung. Dieses Wissen wird durch eine Ausbildung, ein Studium oder später durch die Berufserfahrung erworben. Die Soft Skills bilden den zweiten Pfeiler der beruflichen Kompetenz: Sie ermöglichen den kompetenten Einsatz von Fachwissen.

Ein etabliertes Modell gliedert die Schlüsselqualifikationen in unterschiedliche Kompetenzbereiche:

- Die **Methodenkompetenz** ist das Handwerkszeug für die Umsetzung der fachlichen Vorgaben. Dazu gehört die Fähigkeit, zur Lösung von Aufgaben die richtigen Arbeitstechniken und Strategien anzuwenden.
- **Persönlichkeitskompetenz** ist auf die eigene Person bezogen und beinhaltet persönliche Eigenschaften und Einstellungen, die auch im Arbeitsprozess eine Bedeutung haben.
- **Sozialkompetenz** ist die Fähigkeit, sich im Umgang mit anderen Menschen der Situation entsprechend zu verhalten. Soziale Kompetenz spielt bei Teamarbeit, aber auch im Umgang mit Kunden eine wichtige Rolle.
- Im Schnittpunkt dieser drei Kompetenzen zusammen mit der **Fachkompetenz** liegt die **Handlungskompetenz**. Darunter ist die innere Haltung zu verstehen, die Handlung erzeugt. Sie drückt sich darin aus, selbstverantwortlich Probleme zu lösen und in bestimmten Situationen angemessen zu reagieren. Handlungskompetenz heißt dann zum Beispiel, dass jemand Fachkompetenz besitzt und diese engagiert (persönliche Kompetenz) im Umgang mit den Kunden (Sozialkompetenz) anwendet.

Bedingt durch die immer wichtigere Rolle der digitalen Medien in der Gesellschaft werden die Schlüsselqualifikationen häufig um den Begriff **Medienkompetenz** erweitert. Damit ist die Fähigkeit gemeint, verschiedene Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend effektiv zu nutzen.



Häufig genannte Soft Skills in Stellenanzeigen

Anhand dieses Modells lassen sich die häufig in Stellenanzeigen geforderten Soft Skills besser einordnen. Einige Beispiele:

Persönliche Kompetenz

Eigeninitiative, Leistungs- und Lernbereitschaft, Engagement, Selbstständigkeit und Flexibilität

Soziale Kompetenz

Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit oder auch Führungsverhalten

Methodenkompetenz

Lernverhalten, logisches beziehungsweise analytisches Denken und Problemlösungsverhalten

Training ist möglich

Soft Skills kann man „lernen“ – allerdings nicht alles, manches ist abhängig von Lebens- und Berufserfahrung. Vieles kannst du dir aber aneignen und trainieren. Deshalb bieten nicht nur Firmen, sondern zunehmend auch Hochschulen Soft Skills-Seminare an. So kannst du bereits während des Studiums an deinen Schlüsselqualifikationen feilen. In Workshops und Kursen werden Kommunikations- und Präsentationstechniken, Methoden der Konfliktlösung oder rhetorische Kenntnisse vermittelt.



Checkliste Ausbildung

Was spricht für eine Ausbildung?

Berufsausbildungen zeichnen sich durch hohe Praxisnähe aus und ermöglichen meist einen einfacheren Einstieg ins Berufsleben.

Verbindung von Theorie und Praxis

Bei einer betrieblichen Ausbildung bist du in die Arbeitsabläufe verschiedener Abteilungen eingebunden. Nach und nach übernimmst du immer mehr Aufgaben. Theoretisches Wissen (sowohl allgemeinbildendes als auch fachspezifisches) wird dir in der Berufsschule vermittelt. Viele Betriebe bieten zusätzliche Schulungen an, die sehr detailliert sein können. Was du lernst, kannst du konkret für den Beruf brauchen.

Bei einer schulischen Ausbildung hast du reichlich Praxisübungen im Unterricht und Fachpraktika, um die Arbeitswelt kennen zu lernen.

Sofort Verdienst

Wenn du eine betriebliche Ausbildung machst, bekommst du eine Ausbildungsvergütung.

Informationen über die tarifliche Ausbildungsvergütung in einzelnen Berufen gibt es im BERUFENET, www.berufenet.arbeitsagentur.de

Bei einer schulischen Ausbildung verdienst du meistens nichts, oft werden sogar monatliche Schulgebühren verlangt. Eine Ausbildung an einer Berufsfachschule kann aber durch BAföG gefördert werden.

Infos unter www.das-neue-bafoeg.de

Geringerer Zeitaufwand

Bei den meisten Ausbildungen hast du nach drei Jahren den Abschluss in der Tasche. Als Abiturientin oder Abiturient kannst du häufig deine Ausbildung um ein Jahr verkürzen und hast dann nach zwei Jahren deinen Abschluss.

Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen lassen sich in einer Ausbildung optimal trainieren. Du arbeitest mit anderen zusammen, lernst Probleme zu lösen, je nach Beruf auch Kundinnen und Kunden zu beraten oder Leistungen zu verkaufen. Das alles sind Schlüsselqualifikationen, die du für ein erfolgreiches Berufsleben benötigst.

Direkte Berufsqualifizierung

Wenn du gute Leistungen bringst, bietet dir der Betrieb mit etwas Glück nach der Ausbildung einen festen Arbeitsplatz an, da du ja bereits eingearbeitet bist.

Auch die schulische Ausbildung bereitet über Fachpraktika gezielt auf das Berufsleben vor. Über diese Praktika oder die Stellenbörse der Schule kannst du nach der Ausbildung

einen Job finden.

Stellenangebote gibt es in der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit unter www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Gute Aufstiegschancen

Als ehemaliger Azubi kann man anspruchsvolle Fachaufgaben übernehmen und hat Aufstiegschancen. Es gibt eine ganze Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel als Betriebswirt, Meister, Techniker oder Fachwirt.

Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de. Adressen von Bildungsanbietern auf www.kursnet.arbeitsagentur.de

Zusatzqualifikationen

Während einer Ausbildung kannst du freiwillig jede Menge Zusatzqualifikationen erwerben, zum Beispiel Fremdsprachenkenntnisse oder EDV-Zertifikate.

Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikationen kannst du unter www.ausbildung-plus.de suchen.

Checkliste Studium

Was spricht für ein Studium?

Mit einem Studienabschluss sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt besser und auch die Verdienstmöglichkeiten steigen.

Eintrittskarte für bestimmte Berufe

Für viele Berufe ist ein Studium unabdingbare Voraussetzung etwa für Ärzte, Juristen, Lehrer oder Sozialpädagogen. Selbst dort, wo ein Studium formal nicht vorgeschrieben ist, sind die Berufschancen mit einem akademischen Abschluss oftmals größer und bieten eine solidere Grundlage.

Ein typisches Beispiel ist der Journalismus.

Beschreibungen von Berufen mit ihren Zugangsvoraussetzungen findest du unter www.berufenet.arbeitsagentur.de.

Günstigere Beschäftigungsaussichten

Akademikerinnen und Akademiker sind insgesamt weniger von Arbeitslosigkeit bedroht. Für die Zukunft wird sogar ein zunehmender Bedarf an Akademikern vorausgesagt, denn der anhaltende Trend zur Dienstleistungsgesellschaft sorgt für mehr Arbeitsplätze in Tätigkeitsfeldern wie Management, Forschung und Beratung.

Bessere Aufstiegschancen

Ein Studium kann die Voraussetzung sein, um innerhalb von Unternehmenshierarchien aufzusteigen und eine Führungsposition einzunehmen..

Höherer Verdienst

Zwar ist das Einkommen vieler Akademikerinnen und Akademiker in den vergangenen Jahren gesunken, dennoch verdienen sie im Durchschnitt mehr als Nicht-Akademiker. Die Kosten, die durch die Studiengebühren auflaufen können, gleichen sich nach dem Abschluss durch den höheren Verdienst meist sehr schnell wieder aus.

Leidenschaft für ein bestimmtes Fach

Wer bereits in der Schule festgestellt hat, dass es ihm große Freude bereitet, ein bestimmtes Themengebiet zu durchleuchten und wem es nichts ausmacht, sich dabei stundenlang in Büchern zu "vergraben", ist für ein Studium geradezu prädestiniert.

Besondere Fähigkeiten

Wenn du bereits in der Schule besondere Fähigkeiten an dir festgestellt hast, bietet dir das Studium die beste Möglichkeit, diese zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Persönliche Entfaltung

Bildung bildet. Auch wenn ein Studium nicht immer stressfrei ist, bietet die Hochschule nach wie vor viel Raum für persönliche Entfaltung. Wissenserweiterung und neue Denkanstöße.

Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Bestimmte Fähigkeiten, etwa komplexe Themen eigenständig zu recherchieren und zu ergründen, können nur durch ein Studium erworben werden. Diese Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten wird in einigen Berufsfeldern sehr geschätzt, z.B. in der Unternehmensberatung.

Schneller Berufseinstieg

Mit den neuen Bachelor-Studiengängen kannst du schon nach drei Jahren einen berufsqualifizierenden Abschluss erwerben.

Recherchiere deinen Wunschberuf / dein Wunschstudium!

1.) Was ist im Moment dein Wunschberuf? (Wenn du keinen hast, wähle einen Beruf aus, der dich interessieren könnte!)

7.) Welche Neigungen und Interessen musst du für deinen Wunschberuf mitbringen?

2.) Welche Form der Ausbildung musst du wählen, um den Beruf ergreifen zu können?

- Universitätsstudium
- Fachhochschulstudium
- Duales Studium
- Schulische Ausbildung
- Betriebliche Ausbildung
- Volontariat

8.) Welche Tätigkeitsbereiche wird es in dem von dir angestrebten Beruf geben?

3.) Wie lange dauert die Ausbildung?

9.) Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich in deinem Wunschberuf?

4.) Bestehen für die angestrebte Ausbildung / das angestrebte Studium Zulassungsbeschränkungen? Wenn ja - wie sehen sie aus?

10.) Welche Verdienstmöglichkeiten bietet der von dir angestrebte Beruf?

5.) Welche Möglichkeiten der Finanzierung des Studiums / der Ausbildung gibt es - außer der Unterstützung durch die Eltern?

11.) Wenn dein Wunschberuf nicht gewählt werden kann: Welche Alternativen würdest du wählen?

6.) Mit welchen Inhalten wirst du dich während des Studiums / der Ausbildung auseinandersetzen?

12.) Meine Fragen an die Berufsberatung?

Erfolgreich bewerben

Die Bewerbung vermittelt den ersten Eindruck, den dein Wunscharbeitgeber von dir bekommt. Anhand deiner Unterlagen entscheidet er, ob du in die engere Auswahl kommst und später zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst. Sich bewerben bedeutet also, Werbung für sich und seine Fähigkeiten zu machen.

Formale Aspekte

Zu einer schriftlichen Bewerbung um einen Ausbildungsplatz oder ein duales Studium gehören in der Regel folgende Unterlagen:

- Anschreiben
- Eventuell Deckblatt
- Lebenslauf
- Foto
Ein Bewerbungsfoto ist keine Pflicht mehr, aber viele Arbeitgeber erwarten eines. Wer ein Deckblatt verwendet, kann das Foto dort einfügen, sonst kommt es in die rechte obere Ecke des Lebenslaufs. Lass das Foto von einem Fotografen machen.
- Gegebenenfalls zusätzliches Motivationsschreiben, die sogenannte „dritte Seite“
- Zeugniskopien, in der Regel nicht beglaubigt
- Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder ehrenamtliches Engagement
So kann man zeigen, dass man zusätzliche Kenntnisse hat, die für den angestrebten Beruf nützlich sind, oder auch, dass man sich engagiert.

Generell gilt: Es werden nur die Bewerbungen berücksichtigt, die formal korrekt sind, keine Rechtschreib- oder Grammatikfehler enthalten und natürlich vollständig sind. Achte auch auf eine übersichtliche Gestaltung, gutes Papier und hohe Druckqualität.

Anschreiben

Im Anschreiben erklärst du dem Arbeitgeber, warum du die richtige Bewerberin beziehungsweise der richtige Bewerber für den Ausbildungsplatz bist und welche Fähigkeiten und Eigenschaften du mitbringst, die für den Beruf wichtig sind.

Fasse dich kurz! Ein Anschreiben sollte maximal eine Seite lang sein. Optimal sind nicht mehr als sechs bis zehn Sätze, mit denen folgende Fragen beantwortet sein sollten:

- Warum bewirbst du dich auf die ausgeschriebene Stelle?
- Weshalb bewirbst du dich gerade bei diesem Unternehmen?
- Warum bist du die geeignete Kandidatin oder der

geeignete Kandidat für die Stelle?

Präsentiere dich interessant und schreibe nicht einfach aus einem Bewerbungshandbuch ab. Verzichte auf langweilige Einstiegssätze wie „Hiermit bewerbe ich mich um ...“.

Das Anschreiben wird nicht in die Bewerbungsmappe eingeklebt, sondern lose obenauf beigelegt.

Lebenslauf

Der Lebenslauf ist zusammen mit deinem Anschreiben das wichtigste Dokument der Bewerbungsunterlagen. Wenn nicht anders gefordert, ist der Lebenslauf tabellarisch und sollte bei Schulabgängern und -abgängerinnen eine Seite nicht überschreiten.

Der Lebenslauf enthält deine persönlichen Daten: Name, Geburtsdatum und -ort sind Pflicht, freiwillig sind Angaben zu Eltern, Familienstand und Kindern sowie zur Staatsangehörigkeit. Wichtig sind die Angaben zur Schulbildung. Optional sind die Angaben zu Lieblingsfächern, PC-Kenntnissen, Sprachkenntnissen und schulischem Engagement. Bei Hobbys reichen drei bis vier Angaben. Zum Schluss Ort, Datum und Unterschrift nicht vergessen.

Übrigens: Die Europäische Kommission bietet dir mit dem Europass-Lebenslauf die Möglichkeit, deine Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen europaweit verständlich darzustellen, sodass du dich leichter im Ausland bewerben kannst. Unter www.europass-info.de erhältst du weitere Infos dazu.

Deckblatt

Das Deckblatt ist optional und ein gutes Mittel, um Neugierde auf die kommenden Seiten zu wecken. Wer sich für einen kreativen Beruf bewirbt, kann hier entsprechende Talente und Fähigkeiten zeigen.

In der Regel finden sich auf dem Deckblatt Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Du kannst auch einen Titel finden wie zum Beispiel „Bewerbungsunterlagen für die Firma XY“ oder „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle als ...“. Auch das Bewerbungsfoto kann man hier platzieren.

Dritte Seite

Die sogenannte „Dritte Seite“ bietet über das Anschreiben hinaus die Möglichkeit, die eigene Motivation zu erläutern oder auf besondere Fähigkeiten und Kenntnisse aufmerksam zu machen. Du solltest aber wirklich etwas Wichtiges zu sagen haben, wenn du dich für diese Variante entscheidest.

Bewerbungs-PC im BiZ

An speziellen Bewerbungs-PC im BiZ kannst du deine Bewerbung erstellen und ausdrucken oder online versenden.

Online-Bewerbung

Vor allem große Unternehmen bevorzugen heutzutage Online-Bewerbungen. Dabei gibt es zwei Varianten: Das Unternehmen stellt auf seiner Webseite einen standardisierten Online-Bewerbungsbogen zur Verfügung, den du ausfüllst. Oder du wandelst deine Bewerbungsunterlagen in ein PDF um und schickst sie per Mail.

Wichtig ist, dass du genauso viel Sorgfalt aufwendest wie bei Print-Bewerbungen. Die Betreffzeile enthält den Anlass der Bewerbung, und ein kurzes Anschreiben weist den Empfänger auf die Bewerbungsunterlagen im Anhang hin. Der Anhang enthält Bewerbungsschreiben, Lebenslauf mit Foto sowie Zeugnisse als eine PDF-Datei mit aussagekräftigem Dateinamen. Achte darauf, dass das gesamte Dateivolumen nicht größer als zwei Megabyte ist. Auch eine seriöse E-Mail-Adresse ist wichtig.

Informationen im Internet

abi>> bewerbungsbox

Du willst dich bewerben, weißt aber nicht genau, wie du ein Anschreiben formulieren, einen Lebenslauf konzipieren sollst oder welche Unterlagen erforderlich sind? Egal ob es um einen Ausbildungsplatz, ein Studium oder ein Praktikum geht – Informationen zum Thema findest du unter **www.bewerbung.abi.de**.

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium
> Bewerbungstipps für einen Ausbildungs- oder Studienplatz

Informationen im BiZ

Literatur zum Thema Bewerbung

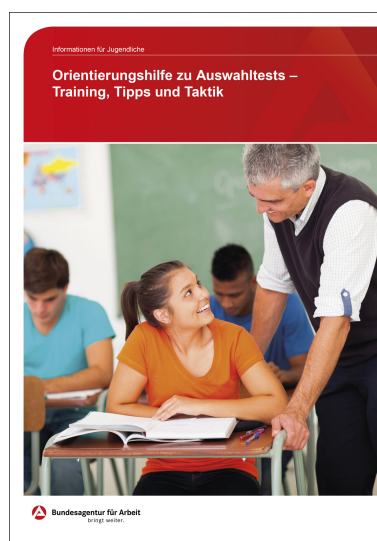
Im BiZ findest du umfassende Literatur zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Tests sowie CDs mit Testübungen.

Orientierungshilfe zu Auswahltests

Diese Broschüre erhältst du kostenfrei im BiZ (Berufsinformationszentrum) oder du lädst sie im Internet herunter:
www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium
> Downloads > weitere Downloads.

Bewerbungsseminare

Erkundige dich bei deiner Berufsberatung oder im BiZ nach Bewerbungsseminaren. Hier erfährst du, worauf du bei der Bewerbung, bei Auswahltests und im Vorstellungsgespräch achten sollst. Praktische Übungen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen dir dabei.



Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Beruf

Nicht immer gelingt es, direkt im Anschluss an die Schule eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. Diese Überbrückungszeit kannst du sinnvoll für dich nutzen, zum Beispiel um dich gesellschaftlich oder ökologisch zu engagieren oder deine Berufswahlentscheidung abzusichern.

Im Folgenden werden dir verschiedene Überbrückungsmöglichkeiten vorgestellt.

Au-pair

Die bekannteste Art, nach der Schule im Ausland zu jobben, ist Au-pair. Das heißt, du lebst zeitweise bei einer Familie und hilfst bei der Hausarbeit und der Kinderbetreuung. Es empfiehlt sich, bei der Suche nach einer Au-pair-Familie mit seriösen Organisationen zusammenzuarbeiten und sich vorher genau zu informieren.

Voraussetzungen:

Alter zwischen 18 und 24 Jahre, je nach Organisation auch 30 Jahre. Außerdem werden meistens Erfahrung in der Kinderbetreuung und ein PKW-Führerschein verlangt.

Dauer:

In der Regel zwischen 6 und 12 Monaten, manchmal auch Verlängerung auf bis zu 24 Monate möglich.

Verdienst:

Monatliches Taschengeld von der Gastfamilie in unterschiedlicher Höhe sowie Unterkunft und Verpflegung. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Du kannst den Freiwilligendienst in verschiedenen sozialen Einrichtungen leisten, aber auch im ökologischen, kulturellen und sportlichen Bereich oder im Katastrophenschutz.

Voraussetzungen:

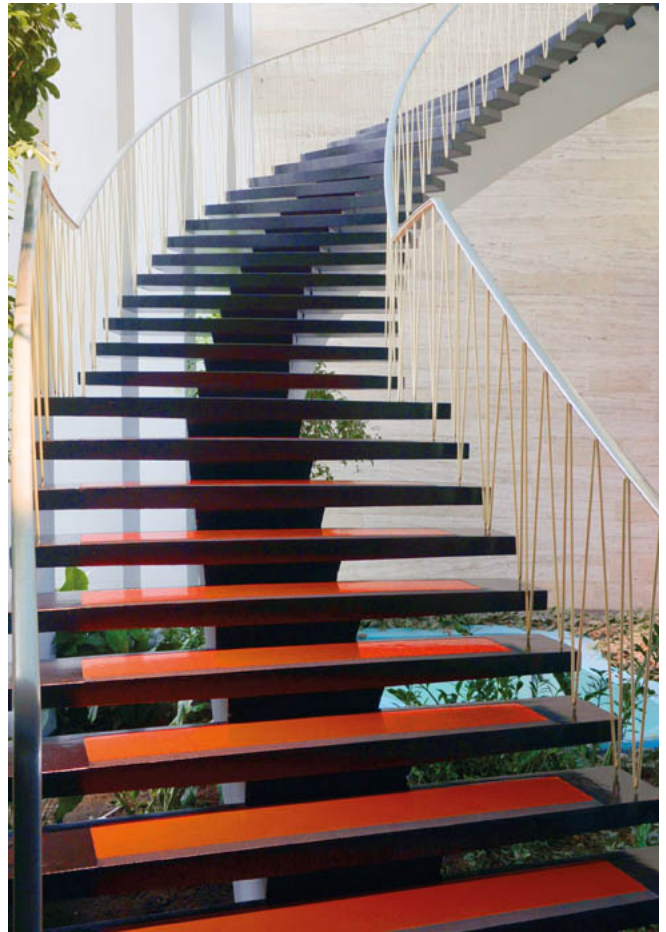
Ab 16 Jahre nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht.

Dauer:

Mindestens 6 und höchstens 24 Monate, unter 27 Jahren nur als Vollzeitbeschäftigung möglich

Verdienst:

Du erhältst ein monatliches Taschengeld und bist gesetzlich sozialversichert. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen. Informationen unter www.bundesfreiwilligendienst.de



Freiwilliger Wehrdienst

Der freiwillige Wehrdienst steht Männern und Frauen ab 17 Jahren offen.

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Musterung beim Karrierecenter der Bundeswehr. Informationen unter www.bundeswehrkarriere.de

Dauer:

7 bis zu 23 Monaten, die ersten 6 Monate gelten als Probezeit. Ab einer Dienstzeit von 12 Monaten wird Bereitschaft zu Auslandseinsätzen erwartet.

Verdienst:

Etwa 837 bis 1.206 Euro netto pro Monat, plus Sachleistungen für Unterkunft, Bahnfahrt und Verpflegung. Die Teilnahme an Auslandseinsätzen wird zusätzlich vergütet. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) **Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)**

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Die Arbeit während eines FSJ besteht aus Hilfsdiensten in sozialen Einrichtungen, zum Beispiel in Kindergärten, Heimen für Senioren oder Behinderte, Krankenhäusern oder auch in Familien, Sport- und Kultureinrichtungen sowie in der Denkmalpflege und Politik.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Einsatzstellen für das FÖJ finden sich in Naturschutzprojekten, bei Umweltschutzorganisationen, Forstämtern, in der Landwirtschaft, bei Bildungs- und Forschungseinrichtungen, verschiedenen Projekten der UNESCO (www.unesco.de > Bildung > Freiwilligendienst kulturweit) oder Unternehmen und wirtschaftsnahen Einrichtungen aus dem Umweltbereich.

FSJ und FÖJ können auch im Ausland geleistet werden.

Voraussetzungen:

Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, Höchstalter 26 Jahre.

Dauer:

In der Regel 12 Monate, jedoch mindestens 6 und höchstens 18 Monate.

Verdienst:

Du erhältst ein monatliches Taschengeld und bist gesetzlich sozialversichert. Es kann Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Anerkennung:

Für einige Studiengänge oder Ausbildungsberufe kann das FSJ/FÖJ als Praktikum anerkannt werden.

Informationen dazu findest du in der Broschüre „**Zeit, das Richtige zu tun. Freiwillig engagiert in Deutschland – Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr**“, die du beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herunterladen kannst:

www.bmfsfj.de > Service > Publikationen

www.pro-fsj.de

Freiwilligendienst im Ausland

Über verschiedene Organisationen kannst du an Freiwilligendiensten im Ausland teilnehmen, um ein anderes Land, seine Kultur und Sprache intensiver kennenzulernen. Du hast die Möglichkeit, dich in unterschiedlichen Bereichen zu engagieren, wie zum Beispiel im Umweltschutz oder in der Friedensarbeit.

Voraussetzungen:

Alter zwischen 18 und 26 Jahre, je nach Organisation auch 30 Jahre

Dauer:

Einige Wochen bis zwölf Monate

Verdienst:

Meistens keine oder nur eine sehr geringe finanzielle Aufwandsentschädigung. Teilweise muss die Entsendeorganisation bezahlt werden, die sich um die Planung des Auslandsaufenthaltes kümmert. Dafür bieten die Organisationen beispielsweise Einführungsseminare, Organisation der Anreise und des Arbeitsplatzes, Unterkunft, Verpflegung oder einen Sprachkurs an.

Bei Interesse an einem Freiwilligendienst im Ausland kannst du dich beispielsweise informieren:

- www.weltwaerts.de
- www.rausvonzuhause.de
- www.internationaler-jugend-freiwilligendienst.de
- www.ausland.org
- www.solidaritaetskorp.de
- www.kulturweit.de

Unter kulturweit.de findest du den **Natur-Freiwilligendienst**, ein freiwilliges soziales Jahr für das Naturerbe weltweit.

Praktika und Jobs im In- und Ausland

Die Jobvermittlung deiner Agentur für Arbeit unterstützt dich bei der regionalen Suche nach Jobs. Nach Praktika kannst du im Internet suchen:

www.arbeitsagentur.de/jobsuche. Wähle dazu im Feld „Jobs finden“ unter „Angebotsstart“ den Begriff „Praktikum/Trainee“ aus.

Wenn du im Ausland jobben oder ein Praktikum machen willst, bist du bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit an der richtigen Stelle. Unter www.zav.de > Jobs und Praktika findest du jede Menge Informationen zu Praktika, Saison- und Sommerjobs in vielen Ländern.

Du erreichst die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung unter zav@arbeitsagentur.de per E-Mail oder telefonisch, Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr unter 0228 713-1313.

Die Broschüre der ZAV „**Wage den Sprung ins Ausland!**“ kannst du hier herunterladen:

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung, Studium > Zwischenzeit > Ins Ausland gehen.

Informationen zu Jobs und Praktika, Au-pair-Tätigkeiten oder verschiedenen Freiwilligendiensten findest du auch unter www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Zwischenzeit.

Konkrete Anlaufstellen sind unter diesen Adressen zu finden:

- www.workcamps.de
- www.woof.de

Welche Überbrückungsmöglichkeit passt zu meinem Berufswunsch?

In dieser Übersicht erfährst du, welche grundlegenden Fähigkeiten du in den verschiedenen Überbrückungsmöglichkeiten trainieren kannst und in welchen Studienfächern oder Berufen sie später einmal besonders von Nutzen sein können.

Überbrückungsmöglichkeit	Grundlegende Fähigkeiten/ Soft Skills (eine Auswahl)	Studiengänge beziehungsweise Berufswünsche (eine Auswahl)
Au-pair	<input type="checkbox"/> Sprachenkenntnisse <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz <input type="checkbox"/> Umgang mit Kindern	<input type="checkbox"/> Pädagogik <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> kultur- oder sprachwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Tourismus
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) / Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)	<input type="checkbox"/> Kenntnisse in Umwelt- und Naturschutz <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> Biologie <input type="checkbox"/> Umweltwissenschaften <input type="checkbox"/> Umwelttechnik <input type="checkbox"/> Landschaftspflege <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Agrarwissenschaften <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Geographie <input type="checkbox"/> regenerative Energien
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) / Bundesfreiwilligendienst (BFD)	<input type="checkbox"/> Kenntnisse in sozialer Arbeit <input type="checkbox"/> Kenntnisse im Gesundheitswesen <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit <input type="checkbox"/> Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/> Pädagogik <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik <input type="checkbox"/> Sonderpädagogik <input type="checkbox"/> Psychologie <input type="checkbox"/> Theologie <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Gesundheitswesen <input type="checkbox"/> Medizin
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Kultur	<input type="checkbox"/> Kenntnisse in Kultur, Kunst und Geschichte <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit <input type="checkbox"/> Führungen planen und durchführen	<input type="checkbox"/> kulturwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Geschichte <input type="checkbox"/> Kunst <input type="checkbox"/> Museumskunde <input type="checkbox"/> Kunstwissenschaften <input type="checkbox"/> Kunstpädagogik
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Denkmalpflege	<input type="checkbox"/> Interesse an Kultur, Kunst und Geschichte <input type="checkbox"/> Kommunikationsfähigkeit <input type="checkbox"/> handwerkliche Fähigkeiten	<input type="checkbox"/> Architektur <input type="checkbox"/> Bauingenieurwesen <input type="checkbox"/> Handwerk <input type="checkbox"/> Restauratoren-Studium <input type="checkbox"/> kunst- oder kulturwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Geschichte <input type="checkbox"/> Museumskunde

Überbrückungsmöglichkeit	Grundlegende Fähigkeiten/ Soft Skills (eine Auswahl)	Studiengänge beziehungsweise Berufswünsche (eine Auswahl)
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport	<input type="checkbox"/> Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Kenntnisse im Bereich Übungsleitung <input type="checkbox"/> Teamführung	<input type="checkbox"/> Sportwissenschaften <input type="checkbox"/> Physiotherapie <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Sportmanagement
Freiwilliger Wehrdienst (FWD)	<input type="checkbox"/> Kameradschaft und Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Disziplin <input type="checkbox"/> Selbstorganisation <input type="checkbox"/> Hierarchien akzeptieren	<input type="checkbox"/> Offizierslaufbahn, wahlweise Geoinformationsdienst, Militärfachlicher Dienst, Militärmusikdienst, Sanitätsdienst oder Truppendienst <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin in der Wehrverwaltung <input type="checkbox"/> Polizeivollzugsbeamter/-beamtin <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin im Kriminaldienst
Freiwilligendienst im Ausland	<input type="checkbox"/> Sprachkenntnisse <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz <input type="checkbox"/> Kenntnisse in sozialer Arbeit <input type="checkbox"/> Kenntnisse in Entwicklungshilfe	<input type="checkbox"/> Regionalwissenschaften <input type="checkbox"/> Politikwissenschaften <input type="checkbox"/> Geographie <input type="checkbox"/> kultur- und sprachwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> Ingenieurwissenschaften <input type="checkbox"/> Lehramt <input type="checkbox"/> Pädagogik <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik <input type="checkbox"/> Soziologie <input type="checkbox"/> Tätigkeit bei internationalen Unternehmen oder mit einem interkulturellen Bezug
Jobben im In- und Ausland / Praktika	<input type="checkbox"/> Sprachkenntnisse <input type="checkbox"/> Kontakte zu Arbeitgebern <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz <input type="checkbox"/> Einblicke in bestimmte Berufe, und Tätigkeiten <input type="checkbox"/> Nachweis eines Vorpraktikums (bei manchen Studiengängen Zulassungsvoraussetzung)	<input type="checkbox"/> kultur- oder sprachwissenschaftliches Studium <input type="checkbox"/> internationale BWL <input type="checkbox"/> Ingenieurwissenschaften <input type="checkbox"/> Tätigkeit bei internationalen Unternehmen oder mit einem interkulturellen Bezug
Sprachferien und -kurse im Ausland	<input type="checkbox"/> Sprachkenntnisse <input type="checkbox"/> interkulturelle Kompetenz	<input type="checkbox"/> gute Sprachkenntnisse sind in allen Studiengängen wichtig <input type="checkbox"/> Tätigkeit bei internationalen Unternehmen oder mit einem interkulturellen Bezug
Schnupperstudium	<input type="checkbox"/> Orientierung für den Studienbeginn <input type="checkbox"/> erste Kontakte zu Kommilitonen und Dozenten	<input type="checkbox"/> alle Studiengänge, wenn du noch nicht genau weißt, was du studieren möchtest, oder dich gezielt auf den Studienalltag vorbereiten möchtest. Allerdings solltest du dich bei deiner Wunschhochschule erkundigen, welche Schnupperstudien angeboten werden.

Hochschulreife am Berufskolleg

Abitur nach Berufsabschluss und Fachhochschulreife (FOS 13)

Fachoberschule Kl. 13

Voraussetzung: Fachhochschulreife und einschlägige Berufsausbildung oder Fachhochschulreife und mindestens fünfjährige Berufstätigkeit

Dauer: 1 Jahr in Vollzeit

Abschluss: Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Da derzeit im Bezirk der Agentur für Arbeit Brühl keine FOS 13 angeboten wird, findest du hier die Angebote in der Region.

Berufskolleg Ehrenfeld
Weinsbergstr. 72
50823 Köln
Telefon: 0221 951493-11
E-Mail: info@bk-ehrenfeld.de
Web: www.bke-koeln.de

Ernährung und Hauswirtschaft

Gesundheit und Soziales

Berufskolleg Kartäuserwall
Kartäuserwall 30
50676 Köln
Telefon: 0221 221-91930
E-Mail: fos13@bk-kartaewerwall.de
Web: www.bk-kartaewerwall.de

Physik, Chemie, Biologie, Drucktechnik

Berufskolleg an der Lindenstraße
Lindenstr. 78
50674 Köln
Telefon: 0221 921689-12,-13
E-Mail: bk3.linden@schulen-koeln.de
Web: www.bkal.de

Wirtschaft und Verwaltung

Erich-Gutenberg-Berufskolleg
Modemannstr. 25
51065 Köln - Buchheim
Telefon: 0221 96958-0
E-Mail: Info@egb-koeln.de
Web: www.egb-koeln.de

Wirtschaft und Verwaltung

Friedrich-List-Berufskolleg
Plittersdorfer Str. 48
53173 Bonn
Telefon: 0228 777200
E-Mail: info@flb-bonn.de
Web: www.flb-bonn.de

Wirtschaft und Verwaltung

Hans-Böckler-Berufskolleg
Eitorfer Str. 18-20
50679 Köln
Telefon: 0221 221-91145, 91146
E-Mail: hbbk@stadt-koeln.de
Web: www.hbbk-koeln.de

Metalltechnik

Heinrich-Hertz-Europakolleg
der Bundesstadt Bonn
Herseler Str. 1
53117 Bonn
Telefon: 0228 777000
E-Mail: verwaltung@hhek.bonn.de
Web: www.hhek.bonn.de

Elektrotechnik/Informatik

Gestaltung

Richard-Riemerschmid-Berufskolleg
Heinrichstr. 51
50676 Köln
Telefon: 0221 221-91970
E-Mail: info@rrs-berufskolleg.de
Web: www.rrs-berufskolleg.de

Gestaltung

Staatl. Glasfachschule, Berufskolleg
Europaschule des Landes NRW
Zu den Fichten 19
53359 Rheinbach
Telefon: 02226 92200
E-Mail: info@glasfachschule.de
Web: www.glasfachschule.de

Gestaltung

Werner-von-Siemens-Berufskolleg
Eitorfer Str. 18
50679 Köln
Telefon: 0221 221-91800
E-Mail: info@wvs-koeln.de
Web: www.wvs-koeln.de

Elektrotechnik

Metalltechnik

Berufliche Kenntnisse am Berufskolleg und Fachhochschulreife oder Abitur

Berufliches Gymnasium

Voraussetzung: Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Dauer: 3 Jahre

Abschluss: berufliche Kenntnisse und allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Fachoberschule Klasse 11/12

Voraussetzung: mittlerer Schulabschluss (FOR) oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Dauer: 2 Jahre

Abschluss: berufliche Kenntnisse und Fachhochschulreife

Berufliches Gymnasium
Berufskolleg Eifel
Loshardt 2
53925 Kall
Telefon: 02441 77970
E-Mail: info@bkeifel.de
Web: www.bkeifel.de

Wirtschaft und Verwaltung

Berufliches Gymnasium
Berufskolleg St.-Nikolaus-Stift
Brüsseler Str. 68
53909 Zülpich
Telefon: 02252 9436-0
E-Mail: info@st-nikolaus-stift.de
Web: www.st-nikolaus-stift.de

Gesundheit

Berufliches Gymnasium
Karl-Schiller-Berufskolleg
Europaschule des Rhein-Erft-Kreises
Bonnstr. 200
50321 Brühl
Telefon: 02232 7621-0
E-Mail: sekretariat@ksbk.de
Web: www.ksbk.de

Wirtschaft und Verwaltung

Berufliches Gymnasium
Nell-Breuning-Berufskolleg
Antoniusstr. 15
50226 Frechen
Telefon: 02234 93490
E-Mail: info@nbb-frechen.de
Web: www.nbb-frechen.de

Wirtschaft und Verwaltung

Berufskolleg des Rhein-Erft-Kreises
Fachoberschule Klasse 11 und 12
Ketteler Str. 2
50126 Bergheim
Telefon: 02271 47910
E-Mail: info@berufskolleg-bergheim.de
Web: www.berufskolleg-bergheim.de

Gesundheit und Soziales

Der Unterricht findet am Standort Kentener Wiesenhof statt.

Goldenberg Europakolleg
Fachoberschule Klasse 11 und 12
Duffesbachstr. 7
50354 Hürth
Telefon: 02233 942250
E-Mail: info@goldenberg-eruepakolleg.eu
Web: www.goldenberg-europakolleg.de

Grafik- und Objektdesign

Berufsausbildung am Berufskolleg und Fachhochschulreife oder Abitur

Berufsfachschule

Voraussetzung: Fachoberschulreife oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Dauer: 3 Jahre

Abschluss: Berufsabschluss und allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Berufliches Gymnasium

Voraussetzung: Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Dauer: 3 Jahre

Abschluss: Berufsabschluss und Allgemeine Hochschulreife

Berufliches Gymnasium
Adolf-Kolping-Berufskolleg
Europaschule des Rhein-Erft-Kreises
Ina-Seidel-Str.1
50169 Kerpen-Horrem
Telefon: 02273 90910
E-Mail: info@akbk-horrem.de
Web: www.akbk-horrem.de

Gestaltungstechnische/r Assistent/in

Fachrichtung Medien- und Kommunikationstechnik

Informationstechnische/r Assistent/in

Berufliches Gymnasium
Berufskolleg St.-Nikolaus-Stift
Brüsseler Str. 68
53909 Zülpich
Telefon: 02252 9436-0
E-Mail: info@st-nikolaus-stift.de
Web: www.st-nikolaus-stift.de

Erzieher/in

Für die berufliche Anerkennung als Erzieher/in ist im Anschluss an die dreijährige schulische Ausbildung ein einjähriges Praktikum erforderlich.

Hochschulreife am Berufskolleg

Berufliches Gymnasium

Berufskolleg des Rhein-Erft-Kreises

Ketteler Str. 2

50126 Bergheim

Telefon: 02271 47910

Fax: 02271 47913

E-Mail: info@berufskolleg-bergheim.de

Web: www.berufskolleg-bergheim.de

Erzieher/in

Für die berufliche Anerkennung als Erzieher/in ist im Anschluss an die dreijährige schulische Ausbildung ein einjähriges Praktikum erforderlich.

Der Unterricht findet am Standort Kentener Wiesen statt.

Berufliches Gymnasium

Goldenberg Europakolleg

Duffesbachstr. 7

50354 Hürth

Telefon: 02233 942250

E-Mail: info@goldenberg-europakolleg.eu

Web: www.goldenberg-europakolleg.eu

Gestaltungstechnische/r Assistent/in

Fachrichtung Grafik und Objektgestaltung

Assistent/in für Konstruktions- und Fertigungstechnik

Berufsfachschule für Gestaltung und Technik

Goldenberg Europakolleg

Duffesbachstr. 7

50354 Hürth

Telefon: 02233 942250

E-Mail: info@goldenberg-europakolleg.eu

Web: www.goldenberg-europakolleg.eu

Gestaltungstechnische/r Assistent/in

Fachrichtung Grafik und Objektdesign

Maschinenbautechnische/r Assistent

Berufsfachschule für Gymnastik und Kosmetik

Anna-Herrmann-Schule

Rathausstr. 20-22

50169 Kerpen Horrem

Telefon: 02273 93250

E-Mail: anna-herrmann-schule.@praehe.de

Web: www.anna-herrmann-schule.de

Gymnastiklehrer/in, Kosmetiker/in

Berufsfachschule für Informationstechnik

Thomas-Eßer-Berufskolleg

Kommerner Str. 137

53879 Euskirchen

Telefon: 02251 957080

E-Mail: Info@teb-eu.eu

Web: www.teb-eu.de

Informationstechnische/r Assistent/in

Berufsfachschule für Kosmetik

Berufskolleg des Rhein-Erft-Kreises

Ketteler Str. 2

50126 Bergheim

Telefon: 02271 47910

E-Mail: info@berufskolleg-bergheim.de

Web: www.berufskolleg-bergheim.de

Kosmetiker/in

Der Unterricht findet am Standort Kentener Wiesen statt.

Berufsfachschule für Technik und Medien

Adolf-Kolping-Berufskolleg

50169 Kerpen - Horrem

Telefon: 02273 90910

E-Mail: info@akbk-horrem.de

Web: www.akbk-horrem.de

Gestaltungstechnische/r Assistent/in

Fachrichtung Medien- und Kommunikationstechnik

Informationstechnische/r Assistent/in

Fachhochschulreife nach Berufsabschluss

Voraussetzung:

für die **Vollzeitform** - Fachoberschulreife und abgeschlossene Ausbildung oder vierjährige einschlägige Berufserfahrung

für die **Teilzeitform** - Fachoberschulreife und der Nachweis eines seit mindestens einem Jahr bestehenden Ausbildungsverhältnisses oder einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer mindestens vierjährigen einschlägigen Berufserfahrung

Dauer: 1 Jahr in Vollzeit, 2 Jahre in Teilzeit

Die Fachoberschule Klasse 12B

wird im Bezirk Brühl zur Zeit nicht angeboten.

Es gibt Angebote in Bonn, Düren und Köln.

Weitere Möglichkeiten, die Fachhochschulreife zu erwerben, bestehen im Rahmen einer betrieblichen Ausbildung oder einer Weiterbildung an einer Fachschule.

Informationen und Adressen erhältst du bei der Berufsberatung oder im BIZ.

Studieren im Ausland

Ein Auslandsaufenthalt bringt dir viele Pluspunkte: Du lernst Land und Leute sowie deren Sprache und Kultur kennen und erwirbst Qualifikationen, die für dein weiteres Studium und die spätere Berufstätigkeit wichtig sein können.

Möglichkeiten für Studienaufenthalte im Ausland

Mit der Allgemeinen Hochschulreife kannst du fast überall auf der Welt studieren. Informiere dich rechtzeitig über notwendige Sprachkenntnisse und Finanzierungsmöglichkeiten.

Internationale Hochschulkooperationen

Viele Hochschulen beziehungsweise einzelne Fachbereiche haben Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen abgeschlossen. Für den Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule werden teilweise auch Stipendien vergeben. Informationen darüber gibt es beim Auslandsamt bzw. dem International Office der Heimathochschule oder bei den Hochschullehrern und Hochschullehrerinnen, die diese Partnerschaften betreuen.

ERASMUS+

Das Mobilitätsprogramm der Europäischen Union fördert den Auslandsaufenthalt an einer Gasthochschule in allen Mitgliedsstaaten der EU sowie in der Türkei, in Island, Liechtenstein und Norwegen. Studierende, die ihr erstes Studienjahr abgeschlossen haben und zwischen drei und zwölf Monaten im Ausland studieren möchten, können sich für die Förderung bewerben. ERASMUS-Stipendiaten und -Stipendiatinnen werden von den ausländischen Studiengebühren befreit und erhalten ziellandabhängige finanzielle Zuschüsse für ihren Studienaufenthalt im Ausland. Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es beim Auslandsamt oder bei den ERASMUS-Koordinatoren an deiner Hochschule.

Integrierte Auslandsstudiengänge

Einige Hochschulen bieten internationale Studiengänge an, bei denen der zeitweilige Aufenthalt an der ausländischen Partnerhochschule als fester Bestandteil zum Studium gehört. Zum Teil kann man sogar einen in beiden Ländern anerkannten Abschluss erwerben. Integrierte Auslandsstudiengänge gibt es überwiegend in den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften. Natürlich kannst du ein Auslandsstudium auch eigenständig planen. Allerdings ist dieser Weg aufwändiger, da viele Fragen selbst geklärt werden müssen, vor allem in Bezug auf die Finanzierung.



Finanzierung und Vorbereitung

Neben dem angesprochenen EU-Programm gibt es weitere Finanzierungsmöglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt, beispielsweise Stipendien über den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD), über die Studienstiftung des deutschen Volkes oder durch Auslands-BAföG. Eine gute Übersicht findest du in der Stipendiendatenbank des DAAD unter **www.daad.de** > Im Ausland studieren, forschen & lehren > Stipendien & Finanzierung.

Auch der Stipendienlotse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bietet hilfreiche Informationen unter **www.stipendienlotse.de**.

Adressen der für jedes Land zuständigen Ämter, bei denen Auslands-BAföG beantragt werden kann, gibt es unter **bafög.de** > Antragstellung > Ausland - Studium, schulische Ausbildung, Praktika.

Übrigens können damit nicht nur Auslandssemester, sondern unter bestimmten Voraussetzungen auch Auslandspraktika und sogar ein Studium, das man komplett im Ausland absolviert, finanziell unterstützt werden.

Wenn du ein Studium im Ausland beginnst, musst du frühzeitig – möglichst ein Jahr vorher – einige Dinge klären, beispielsweise

- ob und wie du den gewünschten Studienplatz bekommst,
- ob und in welchem Umfang Sprachkenntnisse gefordert sind (ggf. vorher Sprachkurse belegen),
- wie du den Auslandsaufenthalt finanzierst (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten etc.),
- ob die im Ausland erbrachten Studienleistungen an deiner Heimathochschule anerkannt werden.

Informations- und Beratungsstellen

- Auslandsämter der Hochschulen
- Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer (insbesondere bei Hochschulpartnerschaften)
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
- Ausländische Kulturinstitute (zum Beispiel British Council, Institut Français)
- Auslandsinformationen im Berufsinformationszentrum (BiZ)
- Berufsberatung der örtlichen Agentur für Arbeit
- Botschaften der Länder
zu finden unter **www.auswaertiges-amt.de**

Auslandsvermittlung der ZAV

Zu Fragen rund um Studium und Arbeiten im Ausland informiert die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit unter **www.zav.de**.

Du erreichst die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung auch per E-Mail unter **zav@arbeitsagentur.de** oder telefonisch, von Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr unter 0228 713 1313.

Weitere Informationen

www.hochschulkompass.de
> Internationale Kooperationen

www.studienwahl.de
> Studieninfos > Im Ausland

www.daad.de
> Im Ausland studieren, forschen & lehren

www.rausvonzuhaus.de
Infos über Praktika, Freiwilligendienste, Jobben, Studium und vieles mehr im Ausland

www.studieren-weltweit.de
Mit Infos zu Studium, Praktikum und Sprachkursen im Ausland sowie zu Finanzierungsmöglichkeiten

www.giz.de
Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bietet Austausch- und Studienprogramme.

Finanzielle Unterstützung

Ob schulische Ausbildung oder Studium – beide Wege sind mit Kosten verbunden. An privaten Schulen wird für die Ausbildung oft Schulgeld verlangt und auch Miete oder Lebensmittel wollen bezahlt sein. Doch es gibt Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung.

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Leistungen nach dem BAföG für Studenten werden zur einen Hälfte als Zuschuss und zur anderen Hälfte als unverzinsliches Darlehen gezahlt, das nach einem Studium zurückgezahlt werden muss. Schüler-BAföG gibt es vom Staat als Zuschuss; es muss also nicht zurückgezahlt werden. Die Höhe der Leistungen errechnet sich nach unterschiedlichen Kriterien, wie zum Beispiel deinen Vermögensverhältnissen und dem Einkommen der Eltern.

Studierende stellen den Antrag beim Studentenwerk, Schülerinnen und Schüler beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung. Wichtig ist der Zeitpunkt der Antragstellung, denn BAföG wird ab dem Monat der Antragstellung gezahlt, nicht rückwirkend. Der Antrag kann erst eingereicht werden, wenn du an einer Hochschule immatrikuliert bist oder mit dem Schulbesuch begonnen hast.

Umfassende Informationen zu allen BAföG-Regelungen und die Adressen der zuständigen Ämter findest du auf der Internetseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter **bafög.de**. Dort kannst du auch Antragsformulare herunterladen. Ob und in welcher Höhe du diese Unterstützung bekommst, kannst du vorab unter **www.bafoeg-rechner.de** unverbindlich prüfen.

Kredite

Studienkredite von Banken

Für die Finanzierung der Studienkosten und zur Deckung des Lebensunterhalts im Studium gibt es Kredit-Angebote, zum Beispiel den Studienkredit der KfW Förderbank. Studierende erhalten bis zum zehnten Fachsemester zwischen 100 und 650 Euro im Monat. Vier weitere Semester können auf Antrag angehängt werden. Der Kredit muss – mit Zinsen – nach dem Studium zurückgezahlt werden. Beantragt wird der Kredit bei den Vertriebspartnern vor Ort, zum Beispiel bei Banken, Sparkassen oder Studentenwerken. Unter **www.kfw.de** > Privatpersonen > Studieren und Qualifizieren > Förderprodukte > KfW-Studienkredit können sich Interessenten informieren und auch den Antrag online ausfüllen.

Bildungskredit

Fortgeschrittene Studierende und Schüler und Schülerinnen in den letzten beiden Ausbildungsjahren können beim Bundesverwaltungsamt (BVA) einen Bildungskredit beantragen. Schülerinnen und Schülern wird der Kredit in Höhe von bis zu 300 Euro monatlich zwei Jahre lang bewilligt. Für Studierende wird der Kredit mit der gleichen Summe bis maximal zum Ende des zwölften Hochschulseesters vergeben. Auch wenn du BAföG beziehst, ist die Zuteilung eines Bildungskredits möglich. Weitere Informationen, auch zu den Konditionen und Rückzahlungsbedingungen, findest du unter **www.bildungskredit.de**.

Stipendium

In Deutschland gibt es zahlreiche Stiftungen, bei denen sich Studierende für ein Stipendium bewerben können. Dabei sind die Auserwählten nicht nur Einserkandidatinnen und -kandidaten, sondern auch Studierende mit durchschnittlichen Leistungen, die sich dafür aber außerhalb der Hochschule engagieren. Die Förderung kann sehr unterschiedlich sein: ein monatlicher Festbetrag, Zuschüsse oder auch eine ideelle Förderung in Form von Sommerakademien und Ähnlichem.

Mit dem **Deutschlandstipendium** fördern teilnehmende Hochschulen begabte Studierende, diese bewerben sich bei ihrer Hochschule. Weitere Informationen findet man unter **www.deutschlandstipendium.de**.

Einen Überblick über studienfördernde Stiftungen erhältst du zum Beispiel unter **www.stiftungen.org** > Themen > Bildung. Eine gute Suchmöglichkeit nach Stipendien bietet der Stipendienlotse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter **www.stipendienlotse.de**.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Während einer betrieblichen Berufsausbildung kannst du von der Agentur für Arbeit unter bestimmten Voraussetzungen Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommen. BAB muss im Gegensatz zum Bildungskredit nicht zurückgezahlt werden. Den Antrag stellst du am besten bereits vor Beginn der Ausbildung bei der örtlichen Agentur für Arbeit, da Berufsausbildungsbeihilfe ab dem Monat gezahlt wird, in dem die Leistung beantragt worden ist.

Die Agentur für Arbeit kann unter bestimmten Voraussetzungen auch die Bewerbungs- und Umzugskosten vor Aufnahme einer Ausbildung unterstützen. Die Anträge sind über die Berufsberatung zu stellen, **bevor** Kosten entstehen.

Informationen enthält das Faltblatt „Berufsausbildungsbeihilfe“, das du bei der Berufsberatung erhältst oder im Internet herunterladen kannst:

www.arbeitsagentur.de > Schule, Ausbildung und Studium > Downloads > weitere Downloads





Und nach dem Studium ...?

Prognosen darüber, wie viele und welche Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in den nächsten Jahren gefragt sind, sorgen bei Abiturientinnen und Abiturienten oft für Verunsicherung. Dabei lässt sich statistisch belegen, dass sich Studieren lohnt!

Akademikerinnen und Akademiker sind gefragt

Die Nachfrage nach Akademikerinnen und Akademikern am Arbeitsmarkt wächst und wird auch künftig noch steigen. Dafür sorgt sowohl der Trend zu höherqualifizierter Beschäftigung in einer immer komplexeren Arbeitswelt als auch die demografische Entwicklung. Jungen Hochschulabsolventen bietet der Arbeitsmarkt gute Chancen für einen erfolgreichen Start ins Erwerbsleben. Allerdings verläuft der Berufseinstieg nicht immer problemlos. Viele Arbeitgeber erwarten Berufserfahrung und in manchen Bereichen sind Befristungen sehr häufig.

Durch die große Nachfrage sind Akademikerinnen und Akademiker weniger von Arbeitslosigkeit betroffen als andere Qualifikationsgruppen. Ihre Arbeitslosenquote lag in den vergangenen Jahren konstant zwischen zwei und vier Prozent und betrug damit nicht einmal die Hälfte des Wertes für die Gesamtbevölkerung. Allerdings sind die Beschäftigungschancen je nach Studienrichtung und persönlichem Qualifikationsprofil unterschiedlich.

Steigende Anforderungen – viele Einsatzgebiete

Globalisierung und technischer Fortschritt sorgen für steigende Anforderungen im Arbeitsleben. Ein Hochschulstudium ist grundsätzlich eine Qualifikation, um inhaltlich oder technisch anspruchsvoller werdende Tätigkeiten zu meistern. Gleichzeitig eröffnen die fachübergreifenden Qualifikationen, die man im Studium erwirbt, in vielen Fächern die Flexibilität, zwischen unterschiedlichen Einsatzgebieten wählen zu können. Mit einem Lehramts-Bachelor kann man zum Beispiel auch in die Wirtschaft wechseln, ein Mathematik-Studium kann zu Tätigkeiten in der Unternehmensberatung oder Medizintechnik führen.

Klares Berufsziel ...

Trotz der insgesamt guten Arbeitsmarktchancen für Hochqualifizierte gibt es Unterschiede bei den einzelnen Berufsgruppen. Bei Studiengängen mit einem klar umrissenen Berufsziel, etwa Rechts- und Ingenieurwissenschaften, Lehramt oder Medizin, waren auch die Arbeitsmarktchancen in den letzten Jahren gut, abgesehen von einigen Schwankungen. Bei vielen Ingenieurberufen, wie Maschinen-, Elektro- und Fahrzeugbauingenieurinnen und -ingenieuren, beklagen Firmen einen Engpass an entsprechenden Fachkräften. Im Bereich des Gesundheitswesens zeigt sich eine anhaltend positive Arbeitsmarktentwicklung für Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker sowie Therapeutinnen und Therapeuten. Auch für Sozialpädagoginnen und -pädagogen ist die Arbeitsmarktlage gut.

... oder alles offen?

Es gibt viele Studiengänge, bei denen das Berufsziel weniger klar definiert ist, wie bei Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften. Wie schnell und glatt der Berufseinstieg gelingt, ist hier weniger vorhersehbar – allerdings erkennen die Arbeitgeber zunehmend das Potenzial dieser Absolventinnen und Absolventen.

Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sind beispielsweise in PR und Marketing, in der Medien- und Kommunikationsbranche oder in der Markt- und Meinungsforschung einsetzbar. An Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern schätzen Wirtschaftsunternehmen vor allem ihre interkulturelle Kompetenz, ihre Sprachkenntnisse und ihre Fertigkeiten, mit Informationen umzugehen.

Wohin geht der Trend?

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat für die kommenden Jahrzehnte drei Trends ausgemacht, die den Arbeitsmarkt entscheidend beeinflussen werden: die Entwicklung im Bereich der Informationstechnologien, die Ökologisierung, ausgelöst durch die Aufgabe, Umwelt und Ressourcen zu schützen, sowie die Globalisierung. Fachleute gehen zudem unverändert von einem Trend zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft aus. Zudem wird aufgrund der demografischen Entwicklung weiterhin ein steigender Fachkräftebedarf erwartet. Eine große Herausforderung bedeutet Arbeiten 4.0 für die Zukunft der Arbeitswelt. Die Digitalisierung betrifft nicht nur Arbeitsformen, sondern auch Arbeitsverhältnisse – nicht nur im industriellen Sektor, sondern in der gesamten Arbeitswelt.

Weitere Informationen:

www.arbeitsmarkt.abi.de

Im **abi>>** Portal findest du Informationen zu Beschäftigungsaussichten und Trends in verschiedenen Arbeitsmärkten und Branchen.

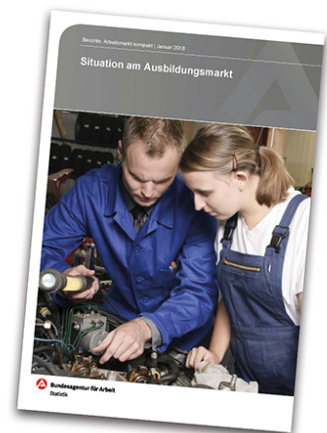
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium

... hier erhältst du unter anderem Informationen, welche beruflichen Möglichkeiten sich nach dem Studium bieten.

Downloads

Hier kann man Informationen zum Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker herunterladen:

<https://statistik.arbeitsagentur.de> > Arbeitsmarktberichte > Berufe



Medien der Berufsberatung

Alle hier aufgeführten Medien findest du im BiZ der örtlichen Agentur für Arbeit. Einige kannst du von dort auch kostenlos mitnehmen oder sie werden an deiner Schule verteilt.

abi>> Infomappen

... sind im BiZ einsehbar und beschreiben exemplarisch Berufe, für die ein Studium Voraussetzung ist. In den 27 verschiedenen Infomappen kannst du dich beispielsweise darüber informieren, welche Studienberufe es im Bereich „Informatik und IT“ oder „Medien“ gibt. Neben den Berufsreportagen findest du dort zudem zahlreiche Informationen, etwa über Arbeitsmarktperspektiven und zu den Themen Studium und Weiterbildung. Die Inhalte der Mappen gibt es auch online unter www.berufsfeld-info.de.

abi>> dein weg in studium und beruf

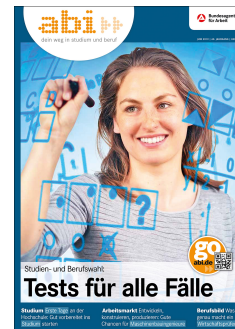
... enthält aktuelle Infos rund um Studium, Ausbildung, Berufseinstieg und Karriere. In Reportagen, Berichten und News wird unter anderem über interessante und neue Studiengänge, Ausbildungsberufe und die Arbeitsmarktsituation in verschiedenen Branchen informiert. Erscheint sechsmal jährlich, plus mehrere Themenhefte pro Jahr.

Studienwahl

... informiert als Standardwerk der Bundesagentur für Arbeit zusammen mit der Stiftung für Hochschulzulassung zu allen Fragen rund ums Studium. Es enthält alle Studienmöglichkeiten – zur besseren Übersicht sind dabei alle Studiengänge Studienfeldern zugeordnet, zum Beispiel Informatik, Sozialwesen oder Automobilwirtschaft. Außerdem gibt es Tipps zu Finanzierung und Überbrückungsmöglichkeiten sowie die Adressen von Anlaufstellen. Erscheint einmal jährlich. Unter www.studienwahl.de gelangst du auf das Online-Portal.

BERUF AKTUELL (Lexikon der Ausbildungsberufe)

... ist ein Taschenbuch, in dem Berufe, die in Betrieben, Schulen oder Behörden erlernt werden können, in kurzer, übersichtlicher Form beschrieben werden. Außerdem enthält es eine Auflistung der Berufe nach Berufsfeldern, die dir bei der Suche nach einer passenden Ausbildung helfen kann, sowie Infos zu Hilfen und Medien der Berufsberatung. BERUF AKTUELL erscheint einmal jährlich.



www.abi.de

... gibt Antworten auf alle Fragen rund um Studium, Ausbildung und Beruf mit spannenden Reportagen und Hintergrundberichten.



www.studienwahl.de

... informiert umfassend zu Studiengängen und allen Fragen rund ums Studium.



www.arbeitsagentur.de/Studiensuche

Hier sind alle Studiengänge aufgeführt.

www.berufenet.arbeitsagentur.de

... ist eine Datenbank, in der alle Ausbildungs- und Studienberufe ausführlich beschrieben werden.



www.check-u.de

Hier kannst du mit Hilfe von psychologischen Testverfahren deine Kompetenzen, Interessen sowie berufliche Vorlieben ermitteln und dazu passende Studienfelder und Ausbildungsberufe kennenlernen.



CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER
BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

www.arbeitsagentur.de/bildung/studium

... hier erhältst du unter anderem Informationen, welche beruflichen Möglichkeiten sich nach dem Studium bieten.

www.berufsfeld-info.de/abi

Willst du wissen, welche Möglichkeiten du mit einem Studium hast? Informiere dich, wie die Arbeitswelt nach dem Studium aussehen kann.

www.berufe.tv

... gibt mit über 600 Filmen zu einzelnen Berufen Einblicke in viele Berufsbereiche.

www.zav.de

... informiert über Ausbildung, Studium und Arbeit in zahlreichen europäischen Ländern und weltweit.



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

www.arbeitsagentur.de

Unter "Schule, Ausbildung und Studium > Downloads > Weitere Downloads" kannst du Broschüren, Flyer und andere Medien der Bundesagentur für Arbeit kostenlos als PDF herunterladen.

www.planet-beruf.de

Die App „Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch“ hilft dir, dich Schritt für Schritt auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Du findest hier typische Fragen, Checklisten und Videos.



www.arbeitsagentur.de/download-center

Hier kannst du dir die Berufsfeldübersichten herunterladen. Diese bieten geordnet nach Berufsfeldern einen Überblick über alle zugeordneten Berufe.



Nützliche Adressen

Anerkennung ausländischer Zeugnisse

Bezirksregierung Düsseldorf
Dezernat 48
Zeugnis anerkenntsstelle
Am Bonnhof 35
40477 Düsseldorf
Telefon: 0211 475 -5600
Web: www.brd.nrw.de

Die Bezirksregierung Düsseldorf ist zuständig für die Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise als deutsche Hochschulreife. Diese Anerkennung kommt dann in Betracht, wenn du eine berufliche Tätigkeit, Ausbildung oder Umschulung in Nordrhein-Westfalen anstrebst, für die der Schulabschluss der Hochschulreife als Zugangsvoraussetzung erforderlich ist, oder wenn du deutsche/r Staatsangehörige/r bist und in NRW studieren möchtest.

Ausländische Bewerber/innen mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife, die in Deutschland studieren wollen, wenden sich an das akademische Auslandsamt der Hochschule, an der sie studieren möchten. Eine Anerkennung durch die Bezirksregierung kommt nur dann in Betracht, wenn sie für eine Tätigkeit oder Ausbildung erforderlich ist.

Mehr Informationen: www.anabin.de und www.brd.nrw.de/schule/schulrecht

Anerkennung der Fachhochschulreife

Bezirksregierung Köln
Dezernat 48
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln
Telefon: 0221 147-2457
E-Mail: poststelle@bezreg-koeln.nrw.de
Web: www.bezreg-koeln.nrw.de

Die Bezirksregierung spricht die Zuerkennung der Fachhochschulreife aus wenn du ein Studium in einem anderen Bundesland beabsichtigst.

Anschriften für behinderte Jugendliche

Agentur für Arbeit Brühl, Team 161
Wilhelm-Kamm-Str. 1
50321 Brühl
Telefon: 0800 4 5555 00 *
E-Mail: bruehl.161-reha@arbeitsagentur.de
* kostenlose Service-Hotline
Wichtig: frühzeitig Kontakt aufnehmen!

Integrationsfachdienst
im Kreis Euskirchen
Rüdesheimer Ring 145
53879 Euskirchen
Telefon: 02251 777158-0
E-Mail: info@ifd-euskirchen.de
Web: www.ifd-euskirchen.de

Integrationsfachdienst
im Rhein-Erft-Kreis
Dieselstr. 4
50354 Hürth
Telefon: 02233 2018-0
E-Mail: info@ifd-erftkreis.de
Web: www.ifd-rhein-erft-kreis.de

Informationsangebote für junge Menschen mit Behinderung:
[Berufsorientierung/überbetriebliche Ausbildung](#)
www.mags.nrw/arbeit > Arbeit > Ausbildung > Ausbildung fördern
www.arbeitsagentur.de > Menschen mit Behinderung > Spezielle Hilfe und Unterstützung > Unterstützung rund um den Beruf
[Ausbildung im Berufsbildungswerk mit spezialisierter Berufsschule](#)
www.bagbbw.de
[Unterstützung der betrieblichen Ausbildung](#)
www.bmas.de > Themen > Teilhabe und Inklusion
[Spezielle Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderung](#)
www.berufenet.arbeitsagentur.de > Erweiterte Suche > Berufskundliche Gruppen > Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen

BAföG

Kreisverwaltung Euskirchen
Frau Lorbach
Jülicher Ring 32
53879 Euskirchen
Telefon: 02251 15-973
E-Mail: Manuela.lorbach@kreis-euskirchen.de

Kreisverwaltung für den Rhein-Erft-Kreis
BAföG-Stelle
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim
Telefon: 02271 83-15013
E-Mail: info@rhein-erft-kreis.de

Schüler/innen beantragen BAföG bei der für den Wohnort zuständigen Kreisverwaltung. Studierende wenden sich an das BAföG-Amt der gewählten Hochschule.

Bundesfreiwilligendienst

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Von-Gablenz-Str. 2-6
50679 Köln
Telefon: 0221 36730
E-Mail: service@bafza.bund.de
Web: www.bundesfreiwilligendienst.de

[Berater für Interessierte aus dem Rhein-Erft-Kreis:](#)
Stefan Deckert
Tel.: 02234 9599091
E-Mail: Stefan.Deckert@bafza.bund.de
[Berater für Interessierte aus dem Kreis Euskirchen:](#)
Manfred Siegburg
Tel.: 02444 9129301
E-Mail: Manfred.Siegburg@bafza.bund.de

Nützliche Adressen

Bundespolizei

Bundespolizeiakademie
Einstellungsberatung
Gabrielweg 5
53913 Swisttal-Heimerzheim
Telefon: 02254 38-6661, -6662
E-Mail: eb.swisttal@polizei.bund.de
Web: www.komm-zur-bundespolizei.de

Bundeswehr

Karriereberatung Bundeswehr
(für Bewerber/innen aus dem Bezirk Bergheim)
Poststr. 18
52428 Jülich
Telefon: 080098000880
E-Mail: kbbjuelich@bundeswehr.org

Karriereberatung Bundeswehr
(für Bewerber/innen aus dem Bezirk Brühl)
Gereonstr. 1-3
50670 Köln
Telefon: 0800 9800880
E-Mail: kbbkoeln@bundeswehr.org

Karriereberatung Bundeswehr
(für Bewerber/innen aus dem Kreis Euskirchen)
Königswinterer Str. 556
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon: 0800 9800880
E-Mail: kbbbonn@bundeswehr.org

Informationen im Internet auf
www.bundeswehrkarriere.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Landschaftsverband Rheinland
FÖJ Zentralstelle
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln
Telefon: 0221 809-6319, -7224, -6241, -5341
E-Mail: foej@lv.r.de
Web: www.foej.lvr.de

Freiwilliges Soziales Jahr

FSJ
Informationen und Adressen
findest du auch im Internet
Web: www.pro-fsj.de

Migrantinnen und Migranten

Jugendmigrationsdienst Kreis Euskirchen
Herr Weber
Oststr. 15
53879 Euskirchen
Telefon: 02251 8661080
E-Mail: norbert.weber@kja.de
Öffnungszeiten:
dienstags 9:00 bis 12.00 Uhr
donnerstags 15.00 bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Jugendmigrationsdienst im Rhein-Erft-Kreis
Frau Reinbold
Kölner Str. 1
50226 Frechen
Telefon: 02234 99959914
E-Mail: safia.reinbold@kja.de
Öffnungszeiten:
dienstags bis donnerstags 9:00 bis 14.00 Uhr,
freitags 9.00 bis 12.00 Uhr und nach telefoni-
scher Vereinbarung

Weitere Beratungsstellen im Rhein-Erft-Kreis:

Familienbüro "Mittendrin"
Bonnstr. 32 50354 **Hürth**
Öffnungszeiten: donnerstags 9:00 bis 16:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Familienzentrum St. Margaretha
Mühlenstr. 85a, 50321 **Brühl**
Öffnungszeiten: montags 8.00 bis 10.00 Uhr

Integrationsamt der Stadt Bergheim
Otto-Hahn-Str. 23, 50126 **Bergheim**
Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Dienstag im
Monat 13.00 bis 16.00 Uhr

Infopoint "Miteinander mittendrin"

Pontivstr. 15, 50389 **Wesseling**
Öffnungszeiten: jeden letzten Mittwoch im Mo-
nat 15.00 bis 17.00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Frau Tatjana Markus
Tel.: 02234 99959911
E-Mail: tatjana.markus@kja.de

Frau Kirsten Raaf
Tel.: 02234 99959911
E-Mail: kirsten.raaf@kja.de

Polizei

siehe Ausbildungsbehörden in der Region

Veranstaltungen zur Berufs- und Studienwahl

Welche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten gibt es in der Region?

Wie finde ich die richtige Hochschule?

Auf Hochschulmessen und bei Veranstaltungen der Agenturen für Arbeit bekommst du Informationen über regionale Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Einige Messen und Ausbildungsstellenbörsen werden regelmäßig angeboten.

Wegen der Corona-Krise lagen bei Redaktionschluss noch keine Informationen vor, welche Termine stattfinden werden. Informiere dich auf den genannten Internetseiten.

www.einstieg.com/messen/koeln.html

Am 5. und 6. März 2021 kannst du dich bei der "Einstieg Köln" in der Kölnmesse bei über 300 Ausstellern über Ausbildungs- und Studienangebote informieren.

www.vocatium.de

Berufswahlmesse mit Informationen über Ausbildung, Studium und Gap-Year (z.B. Auslandsaufenthalte, Freiwilligendienste)

6./7. Oktober 2020 in Mönchengladbach und in Köln.

Ein Termin in Bonn 2020 steht noch nicht fest, weitere Termine werden 2021 angeboten.

Traumberuf Medien ist die Schülermesse für Wege in die Medienberufe. Hochschulen und Medien-Akademien aus ganz Deutschland stellen sich vor am 8. Oktober 2020 in Köln. www.absolut-karriere > Veranstaltungen > TRAUMBERUF MEDIEN

Auf dem jährlich stattfindenden **Brühler Bildungstag** (2020 im November) bietet die Ausbildungsstellenbörse die Möglichkeit, Kontakte zu Ausbildungsbetrieben herzustellen und Hinweise zum Stellenangebot und zu Auswahlverfahren zu erhalten.

Für den **Kreis Euskirchen** findet die **Ausbildungsstellenbörse** alle zwei Jahre im September im BZE Euenheim statt (nächster Termin voraussichtlich 2021), im angrenzenden Rheinbach am 5. September 2020 im Alliance Messegebäude.

Die aktuellen Termine und weitere Veranstaltungen veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit in ihrer Zentralen Veranstaltungsdatenbank im Internet. Den Link findest du gleich auf unserer Homepage www.arbeitsagentur.de

Wo finde ich die Berufsberatung?

Agentur für Arbeit

Berufsberatung Brühl

Wilhelm-Kamm-Str. 1

50321 Brühl

Ansprechpartner:

Christiane Brechtken, Wolfgang Krieger-Heinrichs,
Stephanie Over und Sebastian Schmidt

Berufsberatung Bergheim

Kölner Str. 16

50126 Bergheim

Ansprechpartner:

Uwe Lautenschläger und Christopher Vega

Berufsberatung Euskirchen

Thoméstr. 17

53879 Euskirchen

Ansprechpartner/innen:

Axel Beckmann, Anja König und Alexander Ottavio

Berufsberatung Frechen

Ernst-Heinrich-Geist-Str. 5

50226 Frechen

Ansprechpartner:

Simon Nienhaus

Nach Terminvereinbarung kommen die Berufsberaterinnen und Berufsberater auch in die Geschäftsstelle in Kall, Aachener Str. 57.

Wie vereinbare ich einen Termin?

Damit für die persönliche Beratung genug Zeit zur Verfügung steht, ist eine Terminvereinbarung erforderlich.

Du kannst dich anmelden:

- persönlich bei einer der oben genannten Adressen während der Öffnungszeiten der Agentur (montags bis mittwochs und freitags 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr)
- telefonisch montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr über unsere kostenlose Service-Hotline 0800 4 5555 00
- oder per E-Mail. Das Kontaktformular findest du im Internet auf www.arbeitsagentur.de > e-services > Termin

Wo finde ich das Berufsinformationszentrum?

Agentur für Arbeit

Berufsinformationszentrum

Wilhelm-Kamm-Str. 1

50321 Brühl

Tel.: 02232 9461-297, -298

E-Mail: bruehl.biz@arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:

Montag 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Dienstag 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Mittwoch 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Donnerstag 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Für Gruppen ist eine Terminvereinbarung erforderlich.

Aufgrund der Corona-Krise ist aktuell (Redaktionschluss 26.6.2020) keine persönliche Vorsprache im BIZ möglich. Es ist noch nicht bekannt, wann wieder geöffnet werden kann. Telefonisch sind wir natürlich auch in dieser Zeit für dich da!

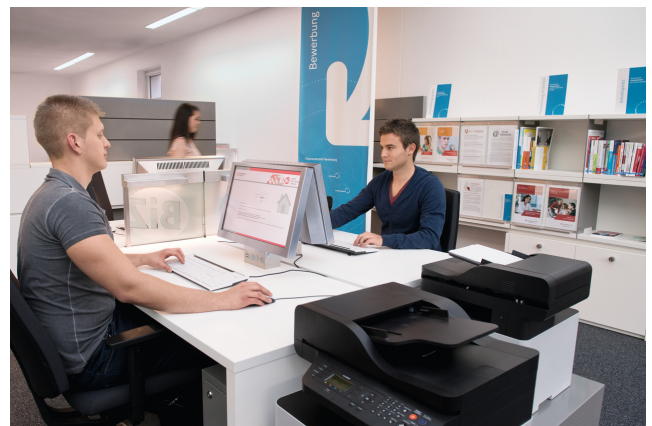


Geoinformationen © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)

Verkehrsverbindungen:

aus Richtung

- Erftstadt: Bus Linie 990 bis Brühl Römerstr./Arbeitsagentur
- Euskirchen: Bus Linie 985 bis Brühl Mitte oder mit der Bundesbahn bis Brühl Kierberg, dann Bus Linie 702 bis Brühl Mitte
- Hürth: Stadtbahn Linie 18 bis Brühl Mitte
- Wesseling: Bus Linie 990 bis Brühl Römerstr./Arbeitsagentur



Herausgeber:

Agentur für Arbeit Brühl
Wilhelm-Kamm-Str. 1
50321 Brühl

Redaktion

Verantwortlich für die regionalen Informationen:
Angela Schüller-Kistemann

Druckvorstufe über BA-Medianet

Gesamtkoordination NRW

Sandra Mießen
Regionaldirektion der Bundesagentur
für Arbeit, Düsseldorf

Auflagenhöhe für die Agentur für Arbeit Brühl:
2000

Redaktionsschluss: Juni 2020

Gewährleistungsausschluss/Haftungsausschluss

Alle Angaben in dieser Schrift wurden sorgfältig erhoben.
Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann
jedoch – auch wegen der ständigen Veränderungen im
Bildungswesen – nicht übernommen werden.

Die Bundesagentur für Arbeit übernimmt keine Verantwort-
tung für Links, die nicht zu ihrem Angebot gehören. Sind
externe Links genannt, gibt der Inhalt dieser Webseite
nur die Auffassung des jeweiligen Webseitenbetreibers
wieder und stellt keine Meinungsäußerung von Seiten der
Bundesagentur für Arbeit dar, insbesondere macht sich die
Bundesagentur für Arbeit den Inhalt dieser Webseite nicht
zu eigen.

Druck

Bonifatius-Druckerei
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Die Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck von Textpassagen und Bildern oder deren Ver-
wendung in elektronischen Systemen nur mit vorheriger
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Hinweis:

Wir haben versucht, in dieser Broschüre sowohl
die weibliche als auch die männliche Form aufzuführen und
in den Textbeiträgen eine geschlechtsneutrale Formulierung
zu finden. Wenn uns dies nicht in allen Fällen gelungen ist,
bitten wir um Verständnis.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Brühl